

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

29. Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik für das Jahr 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
1 Finanzielle Ressourcen	4
2 Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik	6
2.1 Wissenschaftsdiplomatie.....	6
2.1.1 Hochschulkooperation und Forschungsmobilität	6
2.1.2 Europäischer Forschungs- und Hochschulraum	7
2.1.3 Weitere regionale Schwerpunkte der Wissenschaftsdiplomatie	7
2.1.4 Archäologische Forschung und Kulturerhalt.....	8
2.2 Deutsche Auslandsschulen, Deutsche Sprache und (berufliche) Bildung	8
2.2.1 Auslandschulwesen und Deutsch als Fremdsprache	8
2.2.2 Förderung Deutscher Minderheiten.....	9
2.2.3 Internationaler Jugendaustausch.....	9
2.2.4 Berufliche Bildung	9
2.2.5 Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	10
2.3 Kulturdiplomatie	10
2.3.1 Sprache, Kultur, Fachkräfte.....	10
2.3.2 Ukraine, Osteuropa und weitere regionale Schwerpunkte.....	11
2.3.3 Internationale Museumskooperation	12
2.3.4 Rückführung von Kulturgütern.....	13
2.4 Kampf gegen Antisemitismus und Antiziganismus, Holocausterinnerung.....	13
2.5 Medien- und Filmförderung.....	14

	Seite
3 Strategische Kommunikation	14
3.1 Kampf gegen Desinformation.....	15
3.2 Werben für Deutschland	15
3.3 Einsatz für Medienfreiheit	16
Anhang	17
Abkürzungsverzeichnis	26

Einleitung

Das Colégio Humboldt in São Paulo, der Deutsche Pavillon der Kunstbiennale in Venedig, das Wissenschaftszentrum G-WAC zur Pandemiebekämpfung in Kumasi in Ghana und das Max Mueller Bhavan (Goethe-Institut) in New Delhi – sie alle sind Teile eines großen Ganzen: nämlich des Netzwerks der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands.

Die Bundesregierung verfolgt mit diesem Netzwerk, zu dem auch die deutschen Auslandsschulen, der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Deutsche Archäologische Institut und viele andere Einrichtungen zählen, das Ziel, deutsche Interessen im Ausland zu vertreten, das Verständnis für Deutschland zu fördern und wissenschaftliche Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Im Koalitionsvertrag heißt es:

„Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik ist zentraler Bestandteil der deutschen Außenpolitik, wichtiges Element der Soft Power Deutschlands und damit ein strategisches Instrument im globalen Wettbewerb um Ansehen, Einfluss, Narrative, Ideen und Werte.“

(S. 129).

Der Beitrag der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zu Deutschlands Soft Power ist elementar geworden vor dem Hintergrund der epochalen Umbrüche, die Deutschland und die Welt seit Beginn dieses Jahrzehnts erleben. Russlands völkerrechtswidriger Angriffskrieg auf die Ukraine vor rund vier Jahren hat die Grundfesten der regelbasierten internationalen Ordnung erschüttert und die internationalen Kräfteverhältnisse grundlegend verschoben. Im Systemwettbewerb zwischen liberalen Demokratien und einer wachsenden Zahl an Autokratien muss sich Deutschland behaupten und investiert maßgeblich in seine Verteidigungsfähigkeit. Im Lichte des internationalen Wettbewerbs um Ressourcen, Rohstoffe und Fachkräfte ist es für Deutschland unerlässlich, sich im Sinne der eigenen Interessen und Werte klar zu positionieren und für sich zu werben.

Dazu leisten die Netzwerke und Instrumente der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik einen großen Beitrag. Sie wirken sowohl langfristig als auch unmittelbar auf und mit den einzelnen Schülern, Forschern, Studierenden sowie kunst- oder literaturaffinen Menschen. Dabei bewegen sich die Arbeitsfelder der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik im Rahmen des Dreiklangs von Sicherheit, Freiheit und Wohlstand in Deutschland als außenpolitischer Zielvorgabe der Bundesregierung. Zur stärkeren inhaltlichen Ausrichtung der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik an diesen Zielen hat der Bundesminister des Auswärtigen Dr. Johann David Wadepful einen umfassenden Strategieprozess angestoßen. Im Zuge seiner Strukturreform wird das Auswärtige Amt (AA) seine kommunikativen Instrumente weiter bündeln und schärfen. Teile der regionalen Projektarbeit werden künftig noch stärker bilateral in Wert gesetzt, die Zielvorgaben für die Arbeit der Mittler noch klarer bestimmt.

So ist die Freiheit von Kunst und Kultur, von Wissenschaft und Forschung, die in Deutschland umfänglich geschützt und garantiert wird, zentral für den Einsatz unserer Mittler und Partner auch an schwierigen Standorten. Diese Freiheiten zu gewähren ist Auftrag der Deutschen Auslandsschulen, Wissenschaftsorganisationen und Goethe-Institute. Gleichzeitig sind diese Freiheiten ein zentraler Faktor der Attraktivität Deutschlands, für die unsere Mittler im Ausland werben.

Neben Teilen der Wissenschaftsdiplomatie und der Kulturdiplomatie (2. Kapitel) werden auch Projekte und Initiativen der Strategischen Kommunikation (3. Kapitel) aus dem Haushalt des Auswärtigen Amts für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik gefördert. Sie alle zahlen auf dasselbe Ziel ein, nämlich Deutschlands Bild in der Welt zu gestalten, das Vertrauen in Deutschland zu mehren und Deutschlands Soft Power zu stärken. So verfolgt die Strategische Kommunikation den Auftrag, über Public Diplomacy Menschen weltweit über Deutschland zu informieren, auch und gerade über Social Media. Jede der rund 230 Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland ist Teil des Public Diplomacy Netzwerks und hat die Aufgabe, im virtuellen Dickicht aus immer mehr künstlicher und absichtlich verfälschter Information sichtbar zu machen, was unsere Stärken sind und wofür sich Deutschland einsetzt. Damit trägt die Strategische Kommunikation im Zeitalter von Bots, Desinformation und hybriden Angriffen auch zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland bei.

Gleichzeitig unterstützt Deutschland zahlreiche Initiativen zur Stärkung der Medienfreiheit weltweit.

Dieser Bericht blickt auf den Zeitraum des zurückliegenden Jahres 2025 zurück und nimmt vor allem jene Instrumente der Auswärtigen Kultur und Bildungspolitik und Strategischen Kommunikation in den Blick, die im Berichtszeitraum beispielhafte Ergebnisse erzielt haben und als Leuchttürme der Arbeit gelten. Der Bericht strebt nicht an, alle Akteurinnen und Akteure und Aktivitäten zu umfassen.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Angriffskriegs gegen die Ukraine war im vergangenen Jahr der unverminderte Einsatz der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik für unsere ukrainischen Partner von besonderer strategischer und sicherheitspolitischer Bedeutung. Dazu zählte unter anderem die gezielte Förderung ukrainischer Wissenschaftsstandorte sowie die Unterstützung der ukrainischen Kunst- und Kultur- und -szene.

Großen Stellenwert nahmen im Berichtszeitraum auch das 60. Jubiläum der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sowie der Einsatz für Holocaust-Erinnerung und Antisemitismusbekämpfung ein. Da dem Thema Religions- und Weltanschauungsfreiheit eine zunehmend wichtige Bedeutung zukommt, sei an dieser Stelle darauf verwiesen, dass das AA noch im laufenden Jahr einen gesonderten Bericht zur Religions- und Weltanschauungsfreiheit vorlegen wird.

Die Auswärtige Kultur und Bildungspolitik hat sich im vergangenen Jahr zudem zur Aufgabe gemacht, die Unterstützung resilienter Strukturen in Kultur, Zivilgesellschaft und Bildung in den Staaten Osteuropas zu verfolgen. Die Einrichtung der Deutschen Schule in Riga sowie der Aufbau einer neuen Präsenz des Goethe-Instituts in Chisinau/Moldau (mit feierlicher Eröffnung im Januar 2026) und der stete Einsatz gegen Desinformation, für freie Presse und Medienkompetenz u. a. in den Baltischen Staaten belegen dies.

Grundlegend für alle Bemühungen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik als integralem Bestandteil der Außenpolitik ist Deutschlands Verankerung in der Europäischen Union. Sie bestimmt nicht nur den außen- und sicherheitspolitischen Handlungsrahmen, sondern auch die Formulierung außenpolitischer Interessen im Abgleich mit der EU. Dem entspricht die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, indem sie den regen inner-europäischen Austausch in den Bereichen Wissenschaft, Schulen, Kunst und Kultur gezielt fördert. Dies drückt sich einerseits in der verstetigten Konsolidierung des europäischen Forschungs- und Hochschulraums aus, aber auch in der Tatsache, dass in keiner anderen Region mehr Haushaltsmittel für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik aufgewendet werden als in Europa.

Das transatlantische Verhältnis zu den USA stellte im Berichtszeitraum einen weiteren zentralen Bezugspunkt dar. So wurden im Laufe des Jahres 2025 weitere sichtbare Schritte für eine breitere Aufstellung deutscher Einrichtungen in den USA erreicht. Dazu zählt nicht zuletzt das im Oktober 2025 eröffnete Goethe-Institut in Houston (Texas), ein weiteres soll 2026 in St. Louis (Missouri) folgen. Im Berichtszeitraum wurde zudem ein verstärkter Fokus auf Multiplikatoren aller politischen Lager gelegt sowie die Arbeit in den Bundesstaaten im Mittleren Westen und der Austausch auf subnationaler und kommunaler Ebene ausgebaut.

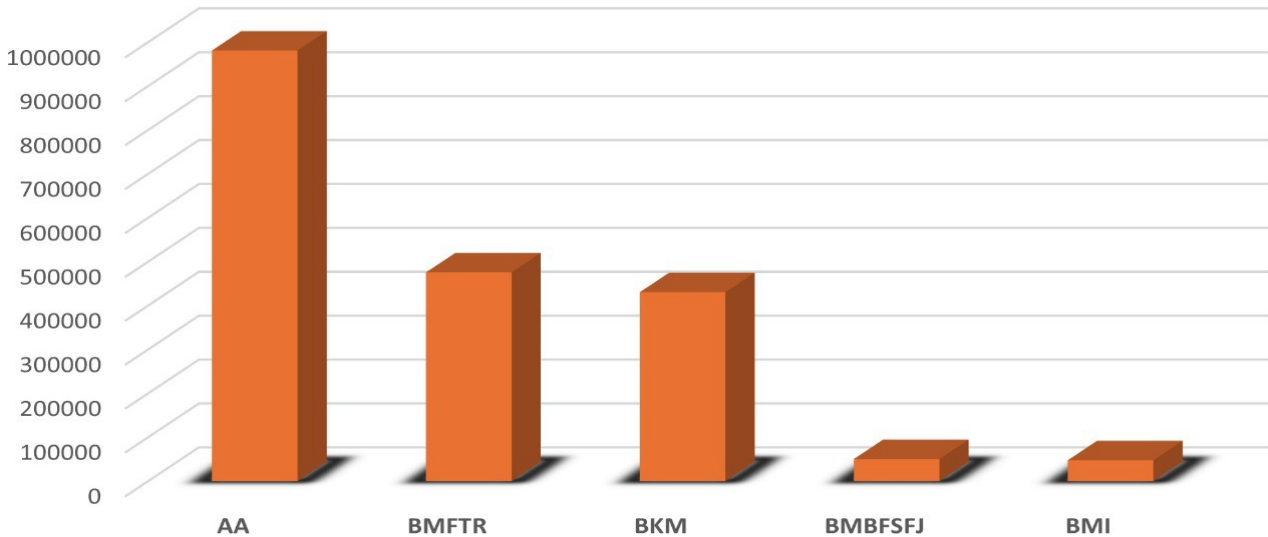
Vor dem Hintergrund großer Machtverschiebungen und geopolitischer Umbrüche wird für die deutsche Außenpolitik auch die Konzentration auf strategische Partner wie Indien und Brasilien immer wichtiger. Im internationalen Wettbewerb um die schlauesten Köpfe, aber auch die Herzen unserer Partner weltweit, wirbt die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik für den Standort Deutschland.

Im folgenden Bericht sind sowohl Initiativen und Projekte der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik aus dem Geschäftsbereich des AAs, als auch die maßgeblichen Beiträge anderer Ministerien aufgeführt, darunter vor allem des Ministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM), des Ministeriums für Bildung, Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMBFSFJ), des Ministeriums des Innern (BMI) sowie auch des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

1 Finanzielle Ressourcen

Die Bundesregierung stellte im Jahr 2025 fast 2 Mrd. Euro für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und Strategische Kommunikation zur Verfügung. Davon beliefen sich die finanziellen Mittel des AA, eingeschlossen der Aktivitäten des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), auf rund 981,5 Mio. Euro (49,4 Prozent). Erhebliche Anteile trugen auch die Haushalte des BMFTR mit 476 Mio. Euro und des BKM mit 431 Mio. Euro bei. Die weiteren Mittel verteilten sich auf die Haushalte des BMBFSFJ und des BMI.

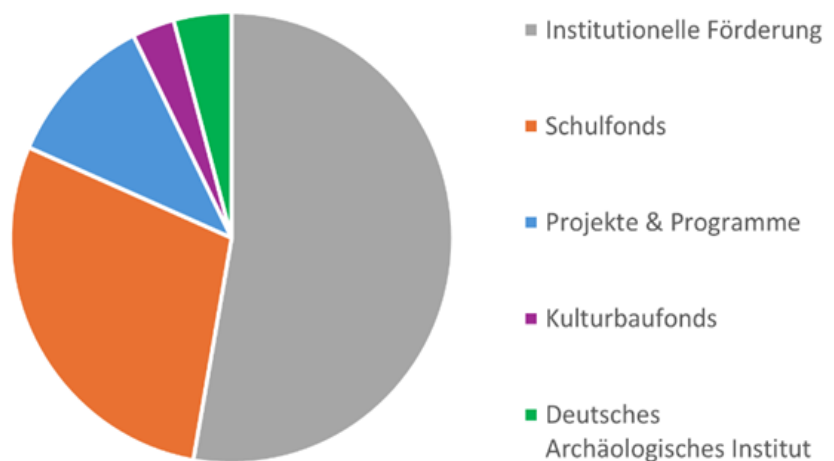
Abbildung **Ausgaben für Auswärtige Kulturpolitik 2025**
nach Bundesministerium (in T Euro)



Im Haushalt 2025 hat das Auswärtigen Amt zehn institutionell geförderten Mittlerorganisationen eine Bundesförderung von insgesamt 517 Mio. Euro für Personalkosten, Ausstattung, operative Mittel, Programmarbeit und Investitionen zur Verfügung gestellt. Auf das Goethe-Institut entfielen hiervon mit 230,7 Mio. Euro (rund 44,7 Prozent der Mittel). Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) erhielt mit 208 Mio. Euro rund 40 Prozent der institutionellen Fördermittel. Einzelmaßnahmen finanzierte das AA im vergangenen Jahr mit rund 109 Mio. Euro. Die Ausgaben für das Auslandsschulwesen und die Deutschen Partnerschulen beliefen sich 2025 auf 282 Mio. Euro.

Weitere Ausgaben entfielen auf Kulturbaumaßnahmen im Ausland und den Haushalt des DAI.

Abbildung **Ausgaben des Auswärtigen Amts 2025**
nach Förderbereichen



2 Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik

2.1 Wissenschaftsdiplomatie

Deutschlands Investition in die Wissenschaftsdiplomatie macht den größten Posten der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik aus – und das aus gutem Grund: Durch den internationalen akademischen Austausch und wissenschaftliche Kooperationen baut Deutschland Brücken zwischen Zivilgesellschaften. Deutschland präsentiert sich nicht nur als führender Wissenschaftsstandort. Es setzt sich zudem weltweit für seine demokratischen Werte und Prinzipien, wie die Wissenschaftsfreiheit, ein und arbeitet an gemeinsamen Lösungen und Ideen im Umgang mit neuen Technologien, mit Blick auf die Energiesicherheit, die Bedrohungen durch Pandemien oder die Erderwärmung. Internationale wissenschaftliche Kooperation schafft Vertrauen und stabilisiert in Krisen politische Beziehungen.

2.1.1 Hochschulkooperation und Forschungsmobilität

2.1.1.1 Deutscher Akademischer Austauschdienst und Alexander von Humboldt-Stiftung

Die Mittlerorganisationen Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) und die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) leisten einen wesentlichen Beitrag zur deutschen Wissenschaftsdiplomatie.

Der DAAD ist die weltweit größte Förderorganisation für akademischen Austausch und zählt allein 460.000 Alumni, darunter Regierungschefs, Minister, Universitätspräsidenten. Mit der im Berichtszeitraum verabschiedeten Strategie 2030 richtet der DAAD seine Arbeit konsequent auf die Stärkung des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Deutschland sowie auf internationale Kooperation bei der Bewältigung globaler Herausforderungen aus. Zugleich fördert er demokratische Werte, Wissenschaftsfreiheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der DAAD beging 2025 sein 100-jähriges Bestehen mit rund 13.500 Teilnehmenden in nahezu 100 Veranstaltungen im In- und Ausland.

Die AvH setzte 2025 im Rahmen ihrer strategischen Weiterentwicklung auf Exzellenz, Resilienz und Wissenschaftsfreiheit. Mit ihrer Netzwerkarbeit und ihren Förderprogrammen für international herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – darunter Humboldt-Forschungstipendien, -preise und -professuren, internationale Klimaschutzstipendien sowie die neue Global Minds Initiative Germany stärkt sie die globale Vernetzung des Forschungsstandorts Deutschland. Neue Initiativen wie das Humboldt Placement Scheme fördern den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Dabei ist die internationale Vernetzung der deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen nicht nur Grundvoraussetzung für Spitzenwissenschaft, sie ist auch ein Sicherheitsfaktor, um sensible Forschungsfelder mit zu gestalten.

Beide Mittlerorganisationen unterstützen mit Schutzstipendien Forscherinnen, Forscher und Studierende, deren wissenschaftliche Freiheit und professionelles Fortkommen aufgrund politischer Krisen, Verfolgung oder Konflikten bedroht ist. Die Philipp Schwartz-Initiative konnte im Berichtszeitraum 118 Stipendien gewähren. Das vom DAAD koordinierte Hilde-Domin-Programm unterstützte 2025 insgesamt 180 gefährdete Studierende und Promovierende.

Um Hochschulkooperation und Forschungsmobilität zu fördern, haben die Wissenschaftsministerinnen und -minister von Bund und Ländern in ihrer Strategie für die Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland (2024 bis 2034) den Fokus auf die Attraktivität des deutschen Wissenschaftsstandorts für internationale Studierende und Forschende, die Steigerung der Mobilität deutscher Studierender und Forschender sowie die Vertiefung europäischer und internationaler Kooperationen gelegt. Mit der Global Minds Initiative Germany werden attraktive Karriereperspektiven in Deutschland ausgebaut: Seit Programmstart im Juli 2025 wurden bereits 168 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 34 Ländern ausgewählt. Das Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi) des DAAD unterstützt deutsche Hochschulen außerdem bei der Anbahnung, Durchführung und Intensivierung ihrer internationalen Aktivitäten.

Das BMFTR fördert zudem das Europäische Hochschulinstitut in Florenz, die Deutsch-Französische Hochschule und das deutsch-französische Forschungszentrum Centre Marc Bloch.

Zur Werbung für Deutschland als attraktiven Standort für Forschung und Innovation trägt neben den derzeit fünf vom AA koordinierten Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäusern (DWIH) in New York, San Francisco, São Paulo, New Delhi und Tokyo auch die Marketinginitiative „Research in Germany“ des BMFTR bei. Unter deren Flagge führte das BMFTR 2025 die Kampagne „Energy of the Future“ in Anlehnung an das Wissenschaftsjahr durch.

2.1.2 Europäischer Forschungs- und Hochschulraum

Auch die Umsetzung des Europäischen Forschungsraums (EFR) stärkt den freien Austausch von Wissen, Technologien und Forschenden innerhalb der EU. Im Mai 2025 wurde die zweite „ERA Policy Agenda 2025–2027“ mit 19 Maßnahmen verabschiedet. Diese setzt neue Schwerpunkte, beispielsweise in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Vertrauen in die Wissenschaft und Forschungssicherheit. Wichtigstes Instrument auf EU-Ebene zur Umsetzung des EFR ist das laufende EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont Europa“. Es ist das weltweit größte Einzelförderprogramm für Forschung und Innovation mit einem Gesamtbudget von rund 95,5 Mrd. Euro (Laufzeit 2021 bis 2027). Es ermöglicht Förderung von Grundlagenforschung über angewandte Forschung bis hin zum Transfer in den Markt und die Gesellschaft.

Auf europäischer Ebene ist auch Erasmus+, in der Federführung des BMBFSFJ, ein wichtiger Faktor. Das Bildungsprogramm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport beschreibt eine Erfolgsgeschichte, zu der auch derzeit 73 Europäische Hochschulallianzen gehören. Deutsche Hochschulen sind an fast all diesen Allianzen beteiligt und werden mit Mitteln des BMFTR über ein Begleitprogramm des DAAD unterstützt. Im aktuellen Förderzeitraum 2024 bis 2030 sind hierfür 63 Mio. Euro vorgesehen. Im aus dem Bologna-Prozess entstandenen Europäischen Hochschulraum arbeitet Deutschland gemeinsam mit weiteren 46 europäischen Staaten an Reformen und Initiativen im Hochschulbereich (zu Erasmus+ siehe auch 2.2.4 Berufliche Bildung).

2.1.3 Weitere regionale Schwerpunkte der Wissenschaftsdiplomatie

Vor dem Hintergrund des immer härter ausgetragenen globalen Wettbewerbs um Talente und intellektuelle Ressourcen ist die engere Vernetzung mit strategischen Partnern von besonderem außenpolitischem Interesse. In der Zusammenarbeit mit Afrika und dem Nahen Osten steht dabei die internationale Umsetzung der Hightech Agenda Deutschland durch Exzellenz- und Innovationsförderung im Vordergrund. Dafür wurde im Berichtszeitraum weiter am Aufbau von nachhaltigen Strukturen und gemeinsamen Exzellenzinitiativen mit Allianzeinrichtungen gearbeitet, z. B. durch das DAAD-Fachzentrum – Just Energy Transition in Südafrika im Rahmen des DAAD-Programms „Fachzentren Afrika – Centres of African Excellence“.

Des Weiteren stärkt die Bundesregierung gezielt die Kooperation deutscher Hochschulen im Nahen Osten und der Türkei mit der German Jordanian University (GJU), der German International University (GIU) und der German University in Cairo (GUC), der German University of Technology in Oman (GUtech) und der Türkisch-Deutschen Universität (TDU). Über Programme des DAAD werden diese Partnerschaften finanziell und strukturell unterstützt.

An den fünf „Maria Sibylla Merian Centres for Advanced Studies“ in Indien, Mexiko, Brasilien, Ghana und Tunesien forschen Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gemeinschaftlich zu selbstgewählten Schwerpunktthemen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Jahr 2025 startete die Abschlussphase des Merian Centres CALAS in Guadalajara (Mexiko) mit dem Ziel, die Verstetigung von Teilen des Projekts nach Ende der BMFTR-Förderung vorzubereiten. Zwei weitere Merian Centres, MECILA in Brasilien und MIASA in Ghana, wurden im Jahr 2025 erfolgreich evaluiert, so dass sie nach dem Abschluss ihrer Hauptphase eine letzte Förderphase beantragen können.

Zum Wiederaufbau des ukrainischen Wissenschaftssystems fördert das BMFTR seit 2024 vier deutsch-ukrainische Exzellenzkerne in Lwiw (zwei Exzellenzkerne), Kyjiw und Charkiw. Ihre Implementierungsphase dauert bis zu vier Jahre und wird mit bis zu 2,5 Mio. Euro pro Vorhaben finanziert. Der DAAD förderte 2025 zudem aus AA-Mitteln zwei Zentren zu interdisziplinären Ukrainestudien in Deutschland mit 1,1 Mio. Euro sowie das Sonderprogramm „Zukunft Ukraine – Forschungsstipendien für Masterstudierende und Doktoranden“.

Das vom AA geförderte und vom UNHCR umgesetzte DAFI-Programm ermöglichte 2025 rund 6.000 anerkannten Flüchtlingen in 58 Aufnahmeländern ein Hochschulstudium und stärkt damit Bildungschancen, gesellschaftliche Teilhabe und Entwicklungsperspektiven weltweit.

Auch das BMZ unterstützt verschiedene DAAD-Programme zur internationalen Vernetzung und Stärkung von Hochschulen des globalen Südens. Mit dem Georg Forster-Forschungsförderprogramm fördert das BMZ über die AvH-Stiftung herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Im Berichtszeitraum wurden 46 Georg Forster-Forschungsstipendien sowie zwei Georg Forster-Forschungspreise verliehen.

Ein Leuchtturmprojekt im Bereich transnationale Bildung in Südamerika ist das Deutsch-Argentinische Hochschulzentrum (DAHZ). Es wurde als binationales „Public-Private-Partnership“ der deutschen und der argentinischen Regierung und sowie des Deutsch-Argentinischen Vereins zur Förderung von Wissenschaft und Technologie (ACTAA – Asociación Argentino Alemana de Ciencia y Tecnología) ins Leben gerufen. Das Zentrum fördert die Entwicklung innovativer, gemeinsamer Studiengänge, die Ausbildung mehrsprachiger und interkulturell versierter Fachkräfte sowie die Internationalisierung der Hochschulen beider Länder.

2.1.4 Archäologische Forschung und Kulturerhalt

Im Berichtszeitraum vergab das Deutsche Archäologische Institut erstmals wieder Forschungsstipendien in Syrien. Weiterhin wurden Fortbildungsmaßnahmen zum Kulturerhalt durchgeführt. Bei einer Drohnen-Befliegung der Altstadt von Damaskus wurde mit der Erhebung von Daten begonnen, die ein exaktes Schadensbild der UNESCO-Welterbestätte zeichnen. Zudem sollen über den Aufbau eines digitalen Geo-Informationssystems die kommunalen Behörden dabei unterstützt werden, eine moderne, städtische Infrastruktur zu entwickeln. Diese Maßnahmen sollen Bleibeanreize für junge Syrerinnen und Syrer setzen und zum Wiederaufbau beitragen.

Im Berichtszeitraum zudem besonders hervorzuheben, ist das Jubiläum deutscher Grabungen im griechischen Olympia. Mit einem Festakt am 4. Oktober 2025 wurde die langjährige deutsch-griechische Kooperation gewürdigt.

Aus dem Kulturerhaltprogramm des Auswärtigen Amtes konnten 2025 unter anderem Projekte in Kambodscha (Restaurierung Tempelanlage Angkor Wat), Myanmar (Restaurierung eines historischen Gebäudes und Nutzung als Kulturzentrum), Namibia (Restaurierung Alte Feste Windhuk) oder in Mauretanien (Digitalisierung historischer Manuskripte) gefördert werden. Das Kulturerhaltprogramm unterstützte auch die Ausstellung „Planet Africa – Eine archäologische Zeitreise“, die Ergebnisse archäologischer Forschung in Afrika 2025 in drei Museen in Deutschland und an fünf afrikanischen Standorten präsentierte.

2.2 Deutsche Auslandsschulen, deutsche Sprache und (berufliche) Bildung

2.2.1 Auslandsschulwesen und Deutsch als Fremdsprache

Eines der wichtigsten Instrumente zur langfristigen Bildung von Netzwerken und Gewinnung von Fachkräften sind die deutschen Auslands- und Partnerschulen. Aktuell zählt die Bundesregierung 135 Deutsche Auslandsschulen und rund 2.000 Partnerschulen weltweit. Jedes Jahr erwerben rund 80.000 Menschen einen Schulabschluss oder ein Zertifikat, das sie zum Studieren und Arbeiten in Deutschland befähigt.

2.2.1.1 Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), eine Abteilung des Bundesamts für Auswärtige Angelegenheiten (BfAA), betreut die schulische Arbeit im Ausland.

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Förderung von Deutsch als Fremdsprache und des Auslandsschulwesens darauf, den „Masterplan für die Auslands- und Partnerschulen“ umzusetzen, der am 18. Dezember 2024 vom Bundeskabinett beschlossen wurde. Kernanliegen des Masterplans ist die Stärkung der Rolle der deutschen Sprache als Brücke zu Deutschland und der Ausbau der Handlungs-, Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Auslandsschulwesens trotz begrenzter Haushaltsmittel. Vor diesem Hintergrund haben das AA und die ZfA im Jahr 2025 mit einer kritischen Überprüfung des Auslandsschulnetzes begonnen, die in den kommenden Jahren fortgeführt wird. Ziel ist eine strategischere Ausrichtung des Netzwerkes auf Wachstumsregionen auf politische Prioritäten der Bundesregierung, insbesondere der Fachkräftegewinnung. Mit der Deutschen Berufsschule Hongkong und der Deutschen Internationalen Schule Riga wurde das Auslandsschulnetz 2025 um zwei Schulen an strategischen Standorten erweitert.

Ein weiterer zentraler Akteur zur Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache ist das Goethe-Institut. Es hat im Berichtszeitraum 100.000 Schulen weltweit bei der Aufbereitung und Durchführung des Deutsch-Unterrichts unterstützt und betreut die sog. „Fit-Schulen“ im Partnerschulnetzwerk „PASCH“. (Siehe auch Kapitel 2.3.1.1 Goethe-Institut)

2.2.1.2 Initiativen zur Lehrkräfteförderung und Wirtschaftskooperation

Als konkrete Hürde für den Ausbau des weltweiten Deutschunterrichts identifiziert der Masterplan den Mangel an qualifizierten Deutschlehrkräften in vielen Ländern. Um diesem Mangel zu begegnen, arbeitet das AA in Kooperation mit den Mittlerorganisationen an einer Deutschlehrkräftestrategie.

Diese soll ab 2026 in den drei Pilotländern Brasilien, Kenia und Lettland umgesetzt werden und Best-Practice-Beispiele für ein weltweites Handeln liefern.

Eine 2025 durchgeführte Umfrage des AA und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unter den Mitgliedsunternehmen der Auslandshandelskammern (AHK) bestätigte, dass bereits viele erfolgreiche Kooperationen zwischen den Deutschen Auslandsschulen und der deutschen Wirtschaft existieren. Um Wirtschaftskooperationen im gesamten „PASCH“-Netzwerk zu intensivieren, entwickelte das AA mit den PASCH-Partnern 2025 das Konzept „Partnerschulen und Wirtschaft“, welches als Handreichung für die deutschen Auslandsvertretungen, Mittlerorganisationen und die Partnerschulen dient. So möchte die Bundesregierung Berufs- und Bildungsbiographien mit Deutschlandbezug noch effektiver fördern und hochqualifizierte Fachkräfte gewinnen.

2.2.2 Förderung Deutscher Minderheiten

Das AA verantwortete bis 2025 Projekte zur Förderung deutscher Minderheiten in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien über deutsche Auslandsvertretungen und Mittlerorganisationen. Diese Projektförderung ging gemäß Koalitionsvertrag zum Ende des Berichtszeitraums auf das BMI über.

Das Bundesministerium des Innern (BMI) fördert in Mittel- und Osteuropa sowie in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion neben identitätsstiftenden, verbandsstärkenden und sozial- humanitären Maßnahmen vor allem nachhaltige Projekte in der Jugend- und Spracharbeit. Die Vermittlung von Sprachkenntnissen als identitätsstiftendes Element und die Vermittlung eines positiven Deutschlandbildes tragen dazu bei, dass Angehörige deutscher Minderheiten in ihren Heimatländern als Multiplikatoren wirken können.

Die deutsche Minderheit in Dänemark (Bund deutscher Nordschleswiger) unterhält eigene Kindergärten, Büchereien und Schulen mit Lehrkräften, die aus dem Land Schleswig-Holstein entsandt werden. Auf Grundlage eines Verwaltungsabkommens erstattet das BMI dem Land Schleswig-Holstein anteilig anfallende Sozialleistungen für diese Lehrkräfte. Zudem betreibt die deutsche Minderheit in Dänemark kirchliche und soziale Arbeit und bietet in vielen Vereinen sportliche, sprachliche und kulturelle Aktivitäten an. Diese werden u. a. aus Mitteln des Königreichs Dänemark, des Landes Schleswig-Holstein und aus Mitteln des BMI gefördert.

2.2.3 Internationaler Jugendaustausch

Das BMBFSFJ förderte im Jahr 2025 zahlreiche Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme mit nahezu 100 Partnerländern.

Neben dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk und dem Deutsch-Griechischen Jugendwerk wird hier für den Berichtszeitraum vor allem das Deutsch-Französische Jugendwerk hervorgehoben: Seine Arbeitsschwerpunkte lagen im Jahr 2025 bei den Themen Demokratie und Frieden, Umweltverantwortung und Erinnerungsarbeit. Gemeinsam mit dem französischen Außenministerium finanziert das AA trilaterale Programme des Deutsch-Französischen Jugendwerks mit Staaten in Mittelosteuropa, Südosteuropa und dem Maghreb.

Im Rahmen des 70. Jubiläums des deutsch-israelischen Jugendaustauschs kamen im Mai 2025 rund 150 junge Menschen zum Deutsch-Israelischen Jugendkongress in Berlin zusammen. Die Ergebnisse des Kongresses wurden Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, dem israelischen Staatspräsidenten Isaac Herzog und Bundesministerin Karin Prien vorgestellt. Im Rahmen einer Israel-Reise von Ministerin Prien im Oktober 2025 bestand zudem politischer Konsens über einen zügigen Ausbau des Jugendaustauschs.

Auch das AA fördert internationale Jugendbegegnungen, u. a. die Internationalen Jugendbegegnungsstätten in Auschwitz und Kreisau.

2.2.4 Berufliche Bildung

Die zentrale Anlaufstelle zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit ist die Zentralstelle für internationale Berufsbildungskooperation (GOVET). Sie unterstützt in 15 Sprachen das BMBFSFJ, AA und die deutschen Botschaften bei ihrer Arbeit. Im Berichtszeitraum betreute GOVET über 40 ausländische Delegationen in Deutschland. Das BMBFSFJ unterhielt 2025 Berufsbildungskooperationen mit 11 Partnerstaaten.

Die BMBFSFJ-Initiative „iMOVE: Training – Made in Germany“ veröffentlichte in 2025 iMOVE Marktstudien für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung zu Brasilien und Usbekistan. Insgesamt stellt iMOVE Bildungsmarktstudien zu 31 Ländern zur Verfügung. Delegationsreisen begleitete iMOVE nach Angola und Namibia, Vietnam, Kambodscha und Laos sowie Albanien. Messeteilnahmen fanden in Indien und Tansania statt.

Die Nachfrage nach Erasmus+¹ Auslandsaufenthalten für Auszubildende und Personal in der Berufsbildung ist im Jahr 2025 erneut deutlich angestiegen. Die Anzahl der bewilligten Teilnehmenden lag bei 60.051 und damit fast 30 Prozent höher als im Vorjahr. Der Trend der steigenden Nachfrage nach internationalen Lern- und Arbeitserfahrungen im berufsbildenden Sektor setzt sich somit weiter fort. (siehe auch AusbildungWeltweit im Anhang.)

Auch die Zusammenarbeit mit Israel in der Berufsbildung stach im Berichtszeitraum heraus: Hervorzuheben sind gemeinsame Workshops mit ConAct, um Berufsbildungspersonal im Umgang mit den Auswirkungen des 7. Oktobers 2023 in der Berufsschule und am Ausbildungsplatz zu stärken.

Das Programm hat sein Netzwerk mit Israel weiter ausgebaut, den Austausch intensiviert, u. a. mit Beteiligung an wissenschaftlichen Publikationen, Delegationsreisen und virtuellem Informationsaustausch.

2.2.5 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen des UNESCO-Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ fand im Berichtszeitraum in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission und der vhs Köln zum dritten Mal ein sogenanntes internationales Education for Sustainable Development-Community-Event zum Thema „Fostering Diversity for Democracy and the Planet“ statt. Dabei stand die Vernetzung mit Luxemburg, Belgien und den

Niederlanden im Fokus. Mit dem Regierungswechsel 2025 ist die Zuständigkeit für dieses Thema vom BMBF auf das BMBFSFJ übergegangen.

2.3 Kulturdiplomatie

2.3.1 Sprache, Kultur, Fachkräfte

2.3.1.1 Goethe-Institut

Das Goethe-Institut (GI) ist fraglos eine der zentralen Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur und Bildungspolitik. Es stützt sich bei seiner Arbeit auf 154 Institute in 100 Ländern und zahlreiche Partnereinrichtungen. Das Goethe-Institut führt dabei nicht nur in den eigenen Präsenzen und Partnerorganisationen Spracharbeit durch, sondern vermittelt die Deutsche Sprache an Schulen weltweit (siehe 2.2.1 Auslandschulwesen und Deutsch als Fremdsprache).

Die Marke Goethe-Institut ist international so klar profiliert und etabliert, dass ihr Beitrag zum Deutschlandbild im Ausland kaum überschätzt werden kann. Im Berichtszeitraum verzeichneten die Goethe-Institute mit Blick auf die Vermittlung der Deutschen Sprache 256.000 Sprachkursteilnehmende weltweit. Zudem wurden 1,1 Mio. Deutschprüfungen an GIen und bei Kooperationspartnern abgelegt. Über 100.000 Schulen weltweit werden bei der Durchführung eines qualitativen Deutschunterrichts unterstützt.

Im Berichtszeitraum hat das GI zudem mit neuen Standorten in Houston (USA) und Eriwan (Armenien) seine im Jahr 2023 angestoßene Strukturreform weiter umgesetzt und sein internationales Netzwerk vergrößert. Die Erweiterung soll sich auch in den kommenden Jahren auf Schlüsselregionen und zentrale Partner Deutschlands erstrecken. So wird in den Staaten Osteuropas sowie in den USA das Netz der GIe auch künftig weiter ausgebaut.

Gleichzeitig bleibt das Institut auch bei wichtigen globalen Partnern Deutschlands stark vertreten, darunter Indien und Brasilien. So hat das GI Bangalore im Januar des Berichtszeitraums den Gastlandauftritt Deutschlands bei der 9. Ausgabe des Kerala Literature Festivals kuratiert, an dem über 700.000 Besucherinnen und Besucher teilnahmen. Das GI ist ferner bestrebt, gerade auch in Indien neue Zielgruppen zu erreichen. So sollen zum Beispiel verstärkt Menschen in ländlichen Räumen angesprochen werden. Dazu bereitet das GI eine Zusammenarbeit mit circa 6.000 Rural Libraries vor, die von rund 5 Millionen Kindern und Jugendlichen im südindischen Bundesstaat Karnataka genutzt werden.

¹ Zu Erasmus+ siehe auch unter 2.1.2 Europäischer Forschungs- und Hochschulraum.

Teil der Strukturreform war es ebenso, die Sprachvermittlung im Sinne der Fachkräftegewinnung weiter zu stärken. Mit Beratungs-, Informations- und Lernangeboten wurden jährlich über 30.000 Personen in Drittstaaten und Deutschland erreicht. Das Projekt „Fit für den Deutschen Arbeitsmarkt“ bietet eine kostenlose sprachliche Vorbereitung für Fachkräfte aus Brasilien, Kolumbien und Mexiko. In Vietnam organisierten GI und AA gemeinsam mit der Außenhandelskammer und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) einen sogenannten „Fachkräftebus“, um in verschiedenen Regionen des Landes – auch abseits der großen Städte – für Arbeits- und Studienmöglichkeiten in Deutschland zu werben.

Mit rund 22.500 Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Medien erreichte das GI weltweit circa 6,7 Millionen Menschen. Ein besonderes Beispiel stellte im Jahr 2025 die gemeinsam mit einem ukrainischen Partner entwickelte und in mehreren Sprachen (u. a. Serbisch, Rumänisch, Türkisch, Englisch) verfügbare Ausstellung „Fakeless“ dar, die sich durch Lernangebote generationenübergreifend den Themen Medienkompetenz und Desinformation widmete. Das Projekt „Kreativkompass Georgien“ förderte die Kultur- und Kreativwirtschaft in Georgien. Die Theaterkoproduktion „Herscht 07769“ thematisiert künstlerisch das Thema illiberale Tendenzen und gesellschaftliche Spannungen und verbindet Partner in Budapest und Deutschland.

2.3.1.2 Institut für Auslandsbeziehungen und weitere Einrichtungen

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) ist ein weiterer zentraler Akteur der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Der deutsche Beitrag zur 61. Kunstbiennale Venedig mit den deutschen Künstlerinnen Sung Tieu und Henrike Naumann wurde im Berichtszeitraum vorbereitet und wird ab 9. Mai 2026 in Venedig präsentiert.

Neben der Betreuung des Deutschen Pavillon der Kunstbiennale Venedig liegt der Fokus des ifa auch auf Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst und deren Ausstellungen. 21 vom ifa organisierte Tourneeausstellungen erreichten im Berichtszeitraum weltweit rund 200.000 Besucherinnen und Besucher. Mit einem Residenzprojekt, das sich unter anderem der Rolle von Kunst im Krieg widmete, unterstützte das ifa ukrainische Künstlerinnen und Künstler und deren Ausstellung „Meaning after Loss“ in Kyjiw.

Das ifa betreut zudem im Rahmen seiner zivilgesellschaftlichen Arbeit eine ganze Reihe an Programmen und Schutzstipendien, darunter die Martin-Roth-Initiative (MRI). Sie ermöglichte im Berichtszeitraum 133 bedrohten Kunstschaffenden aus 33 Ländern temporäre Aufenthalte zur freien Fortführung ihrer Arbeit. Eine Ausstellung über die Herausforderungen zur Einschränkung von Kunstfreiheit mit dem Titel „Once We Were Trees, Now We Are Birds“ zeigte im Berichtszeitraum Kunstwerke von rund 50 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Initiative.

Der Villa Aurora & Thomas Mann House e. V. (VATMH) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin, der den transatlantischen Dialog zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten fördert. Im Jahr 2025 organisierte das Thomas Mann House anlässlich des 150. Geburtstages von Thomas Mann ein vielfältiges Programm. Zu den Höhepunkten dieses Jubiläumjahres gehörte auch die Wiedereröffnung des Thomas Mann House nach den schweren Bränden in Los Angeles.

Die Kulturakademie Tarabya ist im Laufe der 15 Jahre ihres Bestehens zu einem festen Bestandteil der türkischen Kunst- und Kulturlandschaft geworden. So entstand neben vielen anderen Werken im Rahmen des Ko-Produktionsstipendiums von Elif Sözer und Zeynep Özden im Berichtszeitraum das Theaterstück „İvi war hier“.

Im Berichtszeitraum förderten das AA und BKM in den Bereichen Kunst, Literatur und Sprache zahlreiche weitere Residenzen, Übersetzer- und Literaturpreise, die nicht im Detail im Bericht erläutert, aber im Anhang einzeln aufgeführt werden.

2.3.2 Ukraine, Osteuropa und weitere regionale Schwerpunkte

Eines der Flaggschiffe der Projektarbeit des AAs ist ohne Zweifel das 2014 vom Deutschen Bundestag geschaffene Programm zum „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“. Das Programm unterstützte auch 2025 Zivilgesellschaften bei der demokratischen Entwicklung und den andauernden Transformationsprozessen in den Programmländern Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und Ukraine. Bei Russland bezog sich die Förderung wie in den vorherigen Berichtszeiträumen auf das russische Exil. Förderziele waren insgesamt die Stärkung von Pluralismus, die Schaffung von Zukunftsperspektiven, die Anregung von Wertediskursen sowie die Förderung von Dialog und Verständigung. 2025 wurden daher vor allem Projekte priorisiert, die den Erhalt und Wiederaufbau zivilgesellschaftlicher Netzwerke im Kontext europäischer Kooperationen unterstützen, Resilienz gegen Desinformationskampagnen aufbauen und unabhängige, neutrale und inklusive Berichterstattung fördern sowie die politische

und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen, vulnerablen und marginalisierten Gruppen stärken. Mit einem Etat von 10,5 Mio. Euro wurden über 90 Projekte umgesetzt.

Mithilfe des vom AA mitgegründeten Übersetzungsnetzwerks Traduki werden Übersetzungen, Residenzaufenthalte und den kulturellen Austausch zwischen den Ländern Südosteuropas und dem deutschsprachigen Raum gefördert. Kosovo trat im Berichtszeitraum dem Netzwerk als Beobachter bei, was damit Partner aus 14 Ländern umfasst.

Das deutsch-israelische „Dreifachjubiläum“ – 60 Jahre diplomatische Beziehungen, 70 Jahre Jugendaustausch und 50 Jahre Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit – gab 2025 Anlass für zahlreiche Veranstaltungen in Israel und Deutschland, um die Breite und Tiefe der gesellschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zum Ausdruck zu bringen.

Zukunftsgerichteter Schwerpunkt lag auf der weiteren Vernetzung der jungen Zivilgesellschaft mit Begegnungsveranstaltungen und -projekten, zum Beispiel des Deutsch-Israelischen Zukunftsfonds (DIZF) zu sozialem Engagement Jugendlicher. Festivals, Ausstellungen und Konzerte in Israel sowie Begegnungsreisen nach Deutschland, etwa anlässlich der Frankfurter Buchmesse, unterstützten die internationale Vernetzung israelischer Kunst- und Kulturschaffender. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit wurden in Berlin und am Weizmann-Institut in Rehovot begangen.

Der Deutsch-Französische Bürgerfonds, der aus dem Aachener Vertrag entstanden ist und auf deutscher Seite durch das BMBFSFJ finanziert wird, stärkt die Zusammenarbeit mit Städten und Kommunen in Frankreich. Im Berichtszeitraum wurden über 680 Projekte in allen Bundesländern bzw. französischen Regionen durchgeführt.

Um Deutschlands Netzwerk in den USA zu erweitern, hat das AA im Berichtszeitraum verschiedene Besucherreisen für Multiplikatoren aus den USA durchgeführt. Darunter war eine Gruppe von Abgeordneten des US-Bundesstaats Florida mit besonderem Interesse an Raumfahrtthemen, die im November Berlin und Frankfurt besuchte. Im Oktober 2025 trafen sich rund 30 Bürgermeister aus den USA und Deutschland zu einem „Mayor’s Roundtable“ in Bremen, zu dem das AA in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag und der freien Hansestadt eingeladen hatte.

Seit 2025 begleitet das AA den gesellschaftlichen Wiederaufbau in Syrien. Dazu dient u. a. das Förderprogramm ZANMO zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit in Nah- und Mittelost. Zudem unterstützt das AA in ganz Afrika, im Nahen und Mittleren Osten kulturelle und zivilgesellschaftliche Initiativen der Medienfreiheit und des Medienpluralismus. Damit werden Räume des öffentlichen Diskurses geschaffen sowie Partnerschaften mit deutschen Organisationen etabliert oder wiederbelebt. Zudem stärkte das AA im 2025 unter anderem Partnerschaften zwischen Nichtregierungsorganisationen aus Deutschland und südlichen Mittelmeer-Anrainern im Rahmen des Anna-Lindh-Netzwerks. Zivilgesellschaftliche Initiativen in Kenia wurden im Bereich Fortbildung und Vernetzung unterstützt.

Gemeinsam mit Syrien initiierte Deutschland im Frühjahr 2025 – im Rahmen seiner Bemühungen um die multilaterale Kulturdiplomatie – eine viel beachtete Resolution des UNESCO-Exekutivrates.

Damit ist die UNESCO nach dem Sturz des Assad-Regimes in Syrien wieder aktiv und bringt sich insbesondere für Kulturgüterschutz, Aufbau des Bildungs- und eines pluralistischen Mediensektors ein.

2.3.3 Internationale Museumskooperation

Die Bund-Länder-geförderte Stiftung Preußischer Kulturbesitz engagiert sich mit ihren Museen, Bibliotheken, Archiven und Forschungsinstitutionen unter anderem aktiv im internationalen Kulturgutschutz. Sie untersteht der Rechtsaufsicht des BKM. Die Gemäldegalerie eröffnete im Februar 2025 eine große Sonderausstellung mit Werken des ukrainischen Odesa Museums, die im Kontext des russischen Angriffskrieges außer Landes gebracht und in der Gemäldegalerie kunsthistorisch untersucht sowie konservatorisch behandelt wurden. Neben Kooperationen mit den Nationalmuseen in Abu Dhabi, Bagdad, Damaskus und Teheran kooperierte das Vorderasiatische Museum zuletzt intensiv mit dem Archäologischen Museum Şanlıurfa (Türkei). Mehrere Museen beteiligten sich an einer Sonderausstellung am CSMVS in Mumbai, die im Dezember 2025 eröffnete. Das Rathgen-Forschungslabor wirkte mit zahlreichen Projekten im Bereich des nachhaltigen Kulturgutschutzes intensiv am internationalen wissenschaftlichen Austausch mit.

Die als gemeinnützige GmbH gegründete und vom AA geförderte Agentur für Internationale Museumskooperation hat im Jahr 2025 das Portfolio ihrer Serviceangebote an die deutschen Museen aufgebaut und zahlreiche Pilotprojekte in Kenia, der Ukraine und in China durchgeführt.

Sie ist dabei, sich national und international einen Namen zu machen. Zu den Dienstleistungen der Agentur gehören unter anderem Delegationsreisen zur Anbahnung von Kooperationsprojekten oder die Förderung und Unterstützung von Begegnungen deutscher Museen mit internationalen Partnern, aus denen sich internationale Kooperationsvorhaben entwickeln sollen. Im Herbst 2025 haben sich fast ein Dutzend deutscher Museen um eine Förderung bei der Agentur beworben.

TheMuseumsLab ist ein Austausch- und Weiterbildungsprogramm für Fellows im Bereich Museumsmanagement (Nachwuchsführungskräfte) und beschäftigt sich u. a. mit den Themen Provenienzforschung, Digitalisierung und Sammlungsobjekte in europäischen Museen aus kolonialen Kontexten. Das Programm bringt Museumsmitarbeitende aus Afrika und Europa zusammen, um Verbindungen zwischen Menschen, Institutionen und Kontinenten herzustellen. Partner sind das Museum für Naturkunde (MfN), das Leibniz Institute for Evolution and Biodiversity Science und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD).

2.3.4 Rückführung von Kulturgütern

Das von BKM finanzierte Deutsche Zentrum Kulturgutverluste ist ein nationaler und internationaler Ansprechpartner für die Umsetzung der Washingtoner Prinzipien zu NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut sowie der „Gemeinsamen Erklärung“ von 1999. Die Schiedsgerichtsbarkeit NS-Raubgut trat im Dezember 2025 an die Stelle der seit 2003 bestehenden „Beratenden Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturguts, insbesondere aus jüdischem Besitz“.

Vor dem Hintergrund des 80. Jahrestags des Zweiten Weltkriegs bekräftigten Deutschland und Polen bei ihren Regierungskonsultationen am 1. Dezember 2025 in Berlin die Verpflichtung zur Lösung der Frage der Rückgabe von Kulturgütern, die unrechtmäßig aufgrund von Besatzung oder Krieg verbracht wurden. Um den Prozess zum Thema Kulturgutrückführungen voranzubringen, wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe eingerichtet. In diesem Geist übergab Deutschland zunächst 73 Pergamente aus dem Zentralarchiv für historische Aufzeichnungen in Warschau und den „Kopf des Hl. Jakobus d. Ä.“, Teil einer Skulptur aus der Marienburg (Malbork).

Im Oktober 2025 wurden die „Gemeinsamen Leitlinien zum Umgang mit Kulturgütern und menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten“ von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden verabschiedet. Die Fortschreibung der „Ersten Eckpunkte“ aus dem Jahr 2019 ist eine sich primär an öffentliche Museen, Sammlungen und ihre Träger richtende Handlungsempfehlung. Die Leitlinien betonen das Ziel verstärkter Rückgaben und unterstreichen die Notwendigkeit eines partnerschaftlichen Austauschs mit Herkunftsstaaten und -gesellschaften sowie das Bemühen um transparente Offenlegung von Informationen. Sie benennen Abläufe und Beteiligungen auf deutscher Seite (Bund, Länder, Kommunen) auch im Kontakt mit Herkunftsstaaten und -gesellschaften. Die Rückführung menschlicher Überreste wird besonders priorisiert. Hierzu finanziert das AA gemeinsam mit BKM ein Projekt bei der Kontaktstelle für Kulturgüter und menschliche Überreste aus kolonialen Kontexten, das zur Vorbereitung einer zentralen Anlaufstelle dient. Strukturierter zwischenstaatlicher Austausch mit Herkunftsstaaten zu Kulturgütern aus kolonialen Kontexten und menschlichen Überresten erfolgte bei den Besuchen von nationalen Kommissionen im März aus Tansania und im Juni aus Kamerun.

Der von BKM geförderte Fachbereich „Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“ des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste fördert zudem Provenienzforschungsprojekte zu Kulturgütern und menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten. Der 2024 gestartete deutsch-französische Provenienzforschungsfonds zur Förderung von Projekten zu Kulturgütern aus Subsahara-Afrika wird bis Ende 2026 fortgesetzt.

2.4 Kampf gegen Antisemitismus und Antiziganismus, Holocausterinnerung

Der Kampf gegen Antisemitismus, der Einsatz für jüdisches Leben und das Bekenntnis zum Existenzrecht und zur Sicherheit des Staates Israel sind tragende Elemente in der AKBP der Bundesrepublik Deutschland. Dabei steht das Engagement der Bundesregierung gegen Antisemitismus, für jüdisches Leben, gegen Antiziganismus, für die Sinti und Roma und für eine zukunftsgerichtete Holocaust-Erinnerung im Kontext der deutschen historischen Verantwortung für die Verbrechen von NS-Deutschland und des deutschen Engagements für Menschenrechte und für offene, demokratische Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund nimmt der Ausbau der europäischen und internationalen Zusammenarbeit eine zentrale Rolle ein – sowohl bilateral als auch innerhalb der EU und internationalen Organisationen einschließlich der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken (IHRA).

Während das AA in diesem Kontext zahlreiche Initiativen unterstützt, hat im Berichtszeitraum vor allem ein Ausstellungsprojekt um den Dokumentarfilm „Shoah“ von Claude Lanzmann für Aufmerksamkeit gesorgt: Während die Dokumentation mit seinem umfangreichen Audio-Archiv bereits 2023 in das Register des Weltokumentenerbes aufgenommen wurde, konnte nun die Grundlage für eine dauerhafte Zugänglichkeit des Lanzmann-Audio-Archivs als herausragender Bestand historischer Stimmen im Kontext des Holocaust gelegt werden. Der Bundesminister des Auswärtigen Dr. Johann David Wadephul hat die Ausstellung am 27. November 2025 eröffnet.

Weitere bekannte Projekte mit Schwerpunkt Bildungs- und Vermittlungsarbeit sind das vom Auswärtigen Amt unterstützte mehrjährige „Asking the Pope for Help“ zur Editierung der in den Vatikanischen Archiven befindlichen Bittschriften von verfolgten Juden an Papst Pius XII. sowie das Programm „Jugend erinnert international“, dessen zweite Phase 2025 beendet wurde.

Auch das BMFTR unterstützt Forschungsverbände an Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen, die zu Themen wie Antisemitismusprävention in der Bildung, Umgang mit antisemitischen Vorfällen sowie Reaktionen von Jüdinnen und Juden auf antisemitische Erfahrungen forschen. Die Forschungsverbände werden durch das „Forschungsnetzwerk Antisemitismus im 21. Jahrhundert (FonA21)“ begleitet, welches der Vernetzung sowie dem Transfer der Forschungsergebnisse in Politik, Praxis und Gesellschaft dient.

Deutschland ist außerdem – vertreten durch das BMFTR – einer von derzeit zehn Mitgliedsstaaten des 2025 gegründeten europäischen Forschungsinfrastruktur-Konsortiums European Holocaust Research Infrastructure (EHRI) und beteiligt sich an dessen Finanzierung. Ziel der EHRI ist es, die weltweit verstreuten Dokumente und Quellen zum Holocaust zusammenzuführen, sie für Forschung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dauerhaft für die Nachwelt zu bewahren.

2.5 Medien- und Filmförderung

Die Deutsche Welle (DW) ist der Auslandssender Deutschlands und die einzige öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt in der Zuständigkeit des Bundes. Die DW wurde im Jahr 2025 mit rund 425 Mio. Euro aus dem Haushalt des BKM finanziert. Hinzu kommen Projektmittel u. a. vom AA und vom BMZ. Der durch BKM ko-finanzierte Filmförderungsfonds EURIMAGES unterstützt die Produktion, Vermarktung und Verbreitung von internationalen Ko-Produktionen im Bereich Kinofilm. Der Fonds förderte im Berichtsjahr mit 27,6 Mio. Euro insgesamt 62 Spielfilme, 20 Dokumentationen und 9 Animationsfilme. 2025 feierte EURIMAGES ein herausragendes Jahr bei den Filmfestspielen von Cannes: Neun Auszeichnungen wurden an Filme verliehen, die von dem Fonds als Koproduktion unterstützt wurden. 18 geförderte Filme wurden in den offiziellen und parallelen Sektionen der 78. Filmfestspiele von Cannes ausgewählt.

Das Ministerkomitee des Europarats verabschiedet am 26. November 2025 den endgültigen Text des „Übereinkommens über die Koproduktion audiovisueller Werke in Form von Serien“ offiziell. Mit dem internationalen Übereinkommen wird erstmals ein verbindlicher Rechtsrahmen geschaffen für Serien Ko-Produktionen. Ziel ist die Sicherung kultureller Vielfalt und die Stärkung unabhängiger Produzenten. Das Übereinkommen enthält u. a. Regelungen zum erleichterten Zugang zu staatlichen Fördermitteln, sowie zur fairen Verteilung von Rechten und Transparenzpflichten. Das Übereinkommen steht ab dem Frühjahr 2026 sämtlichen Mitgliedstaaten des Europarats zur Unterzeichnung und Ratifizierung offen.

Das NIPKOW Programm, ein Stipendienprogramm zur Fortbildung von professionellen Film- und Medien-schaffenden, konnte aus 677 Bewerbern zehn Stipendiaten im Jahr 2025 fördern.

3 Strategische Kommunikation

Die Strategische Kommunikation im AA weiter zu stärken, ist eines der Vorhaben im Rahmen der im November 2025 vom Bundesminister des Auswärtigen Dr. Johann David Wadephul angekündigten Strukturreform des Ministeriums. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund eines immer herausfordernden Umfelds nötig, in dem autoritäre Staaten gezielt auch gegen Deutschland kommunikativ arbeiten. So hat Russland in seinem Staatshaushalt für das Jahr 2026 eine Erhöhung von 54 Prozent für Kommunikation vorgesehen. Auch die Volksrepublik China investiert deutlich mehr in strategische Kommunikation: Weltweit begegnen wir beim Einsatz für deutsche Interessen zunehmend robust vorgetragenen chinesischen Narrativen.

Ziel der Strategischen Kommunikation ist es, u. a. über Public Diplomacy ausländische Öffentlichkeiten noch wirksamer von Deutschlands Positionen zu überzeugen, für Deutschland als attraktiven Partner zu werben sowie gegnerische Informationsmanipulation zu entkräften und ihr durch die Unterstützung unabhängiger Medien präventiv entgegenzuwirken. Die rund 230 Auslandsvertretungen der Bundesrepublik fungieren dabei als

Kommunikatoren deutscher Interessen und politischer Absichten. Die Mittler und Netzwerke der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik bleiben dabei nicht außen vor. Sie sind essentielle Synapsen, die auch im Rahmen der Public Diplomacy in Gesellschaften im Ausland hineinwirken.

3.1 Kampf gegen Desinformation

Ausländische Informationsmanipulation und Desinformation betrifft alle Bereiche der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik. Im Rahmen des globalen Einsatzes zur Stärkung der Demokratie fördert das AA Projekte mit dem Ziel, Resilienz gegenüber Desinformation in besonders anfälligen Weltregionen zu entwickeln, insbesondere durch die gezielte Schaffung von Medienkompetenz oder die Unterstützung von unabhängigem Journalismus.

Ein prominentes Beispiel hierfür ist die sogenannte Resilienzinitiative für das Baltikum als Reihe Projekte, die seit bereits zehn Jahren fortgeführt und deren Wirksamkeit aktuell mit positivem Ergebnis evaluiert wurde. Sie bettet sich ein in einen breiteren Ansatz zur Bekämpfung ausländischer Desinformation. So verfolgt das AA im Umgang mit ausländischer Desinformation folgende fünf Prioritäten:

1. der Ausbau der eigenen Analysefähigkeiten zur besseren und schnellen Aufdeckung von Desinformationskampagnen ausländischer Akteure.
2. die Stärkung der eigenen aktiven Kommunikation, auch in Reaktion auf Desinformationsnarrative.
3. die Förderung von Projekten zur Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz.
4. die Stärkung des Austauschs mit internationalen Partnern, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu Desinformationsakteuren und -mechanismen. Insbesondere innerhalb der EU und dabei im Format des Weimarer Dreiecks findet ein enger Austausch von Informationen und Erfahrungswerten statt.
5. arbeitet das AA gemeinsam mit seinen Partnern daran, die Kosten für die Urheber der Informationsmanipulation zu erhöhen. Hierfür besteht auf EU-Ebene die Möglichkeit, Sanktionen zu verhängen.

Zudem hat das AA im Jahr 2025 zwei Desinformationskampagnen im Rahmen eines nationalen Attribuierungsverfahrens Russland zuordnen können. Die Aufklärung über die Mechanismen der ausländischen Informationsmanipulation tragen zur Transparenz bei.

3.2 Werben für Deutschland

Zur Vermittlung eines positiven Deutschlandbilds und das Werben für den Standort Deutschland, aber auch als präventives Instrument gegen Desinformation und Informationsmanipulation, setzt das AA auf umfassende und authentische Auslandskommunikation.

Das AA produziert in seiner Content Factory in Zusammenarbeit mit einer beauftragten Agentur professionell aufbereitete Inhalte für die digitale politische Kommunikation unserer Botschaften und Generalkonsulate. Besondere Resonanz erlangte im Mai 2025 der mit Wim Wenders konzipierte und von ihm gedrehte Kurzfilm „Die Schlüssel zur Freiheit“ zum 80. Jahrestag des Kriegsendes in Europa. Abgeleitet aus der nationalen Erfahrung des Verlusts und der Wiedererlangung von Freiheit etablierte das AA damit bei unseren internationalen Zielgruppen unter dem wiederkehrenden Motto „We Invest in Freedom“ eine positive, aktive Erzählung von Deutschlands Rolle in einer Welt im Umbruch. Die Online-Plattform deutschland.de erreichte insbesondere mit ihren vielsprachigen Social-Media-Kanälen u.a. mit einer Kampagne zum Wirtschaftsstandort Deutschland und einem digitalen Magazin zu Chancen für Fachkräfte im Handwerk (3,5 Millionen Aufrufe in 13 Sprachen) ein breites internationales Publikum. Sie trägt inzwischen zudem maßgeblich zur Darstellung vertrauenswürdiger Informationen zu Deutschland durch KI-Anwendungen bei.

Das AA unterhält fünf Regionale Deutschlandzentren in Dakar, Pretoria, Kairo, Mexiko und Singapur. Sie stärken durch eigene Kommunikation, Content-Erstellung für unsere Botschaften und Generalkonsulate sowie durch Fortbildungen und Social Media-Beratungen die regionale, politische Auslandskommunikation der Bundesregierung. Bei knapp 8.000 Ausspielungen im Jahr 2025 (Posts, Videos, Tweets etc.) entfallen auf die eigenen Kanäle der Regionalen Deutschlandzentren circa 4,2 Mio. Follower. Ihre Posts wurden im Berichtszeitraum über 140 Millionen Mal angezeigt.

Das Besucherprogramm ist ein Kommunikationsinstrument zur Vermittlung eines differenzierten und attraktiven Deutschlandbildes., das ganz speziell auf hochrangige Multiplikatoren zugeschnitten ist.

Im Berichtszeitraum organisierte das AA insgesamt 46 Reisen nach Deutschland vorrangig zu den Themen Desinformation, Resiliente Gesellschaft, Zeitenwende, Klima/Energiewende sowie Fachkräfte-Einwanderung/Migration.

3.3 Einsatz für Medienfreiheit

Die Bundesregierung setzt sich in vielfältiger Weise für Medienfreiheit und unabhängigen Journalismus ein, um destabilisierender Desinformation entgegenzuwirken und demokratische Resilienz global und regional zu stärken. Beispielhaft genannt sei die Hannah-Arendt-Initiative (HAI), 2025 wurden 1552 Personen und 304 Medien unterstützt.

Eine der Zielgruppen waren im Berichtszeitraum ukrainische Kriegsberichterstatter, die bspw. Hilfen zu technischer Ausstattung, medizinisch-psychologische Betreuung, Auszeitstipendien sowie Versicherungen bei Fronteinsätzen erhielten. Eine Ausstellung über ihre Lebenswirklichkeit „The Only Material“ wurde u. a. im Berliner Museum für Kommunikation gezeigt.

Anhang

Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

Die AvH fördert langfristige Wissenschaftskooperationen zwischen herausragenden internationalen und deutschen Forschenden. Ihr weltweites Netzwerk umfasst mittlerweile fast 32.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete aus mehr als 140 Ländern, unter ihnen 63 Nobelpreisträgerinnen und -preisträger. Die Stiftung fördert keine Projekte, sondern länders- sowie disziplinenübergreifend Personen. Sie baut Vertrauen auf bei wissenschaftlichem Personal weltweit und stärkt den Wissenschaftsstandort Deutschland durch internationalen Forschungsaustausch.

Allianz der Wissenschaftsorganisationen

Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen ist ein Zusammenschluss der zehn bedeutendsten Wissenschafts- und Forschungsorganisationen Deutschlands. Gemeinsam beraten und bearbeiten die Mitglieder der Allianz aktuelle Themen und nehmen öffentlichkeitswirksam Stellung zu wichtigen Fragen der Wissenschaftspolitik. Die Allianzmitglieder sind umfangreich international tätig und stehen mit dem AA in intensivem Austausch.

Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution (Internationaler Suchdienst)

Als Organisation mit internationalem Charakter finden die Arolsen Archives ihre Rechtsgrundlage im Übereinkommen über den Internationalen Suchdienst. Die Aufsicht über die Arbeit der Arolsen Archives obliegt einem internationalen Ausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern von elf Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland. Die Arolsen Archives wurden bis 2023 jährlich aus dem Haushalt von BKM finanziert (seit 2024 aus dem Haushalt des AA).

Aufgabe der Arolsen Archives mit Sitz im nordhessischen Bad Arolsen ist es, Opfern der NS- Verfolgung und deren Angehörigen bei der Aufklärung von persönlichen Schicksalen zu helfen. Noch immer erreichen die Einrichtung rund 20.000 Suchanfragen pro Jahr aus aller Welt, die sie mithilfe ihres umfangreichen Archivs – circa 30 Mio. Dokumente, die zum Teil zum UNESCO-Weltdokumentenerbe „Memory of the World“ gehören – beantwortet. Ein Großteil der Dokumente ist mittlerweile für die Öffentlichkeit online zugänglich. Die Arolsen Archives unterstützen die Forschung und tragen damit sowie mit verschiedenen, auch international ausgerichteten Informations- und Bildungsprojekten (z. B. „Every name counts“ und „StolenMemory“) zu Debatten um Erinnerung und Aufklärung bei.

Barenboim-Said Akademie (BSA)

Die Barenboim-Said Akademie (BSA) ist eine vom Pianisten und Dirigenten Daniel Barenboim gegründete, staatlich anerkannte Musikhochschule in Berlin vorwiegend für Studierende aus Israel, den palästinensischen Gebieten und der gesamten MENA-Region. Sie folgt der Idee von Daniel Barenboim und seinem palästinensischen Freund und Literaturwissenschaftler Edward Said, dass die Musik Kommunikation auch über politische und religiöse Unterschiede möglich macht. Die BSA gehört damit seit ihrer Gründung zu den visionären Modellen für ein friedliches Miteinander von Juden und Muslimen und genießt dafür weltweit hohes Ansehen. Neben der musikalischen Ausbildung erhalten die Studierenden auch eine umfassende humanistisch-geisteswissenschaftliche Bildung. Musikalische Außenwirkung erlangt die BSA einerseits über regelmäßige Konzerte der Studierenden im Pierre-Boulez-Saal und durch die internationalen Konzerte des West-Eastern-Divans Orchestra, das neben den aktuellen Studierenden auch Alumni und weitere langjährig mitwirkende israelische und arabische Musikerinnen und Musiker vereint. Die BSA ist zudem durch eine Vielzahl von Vorträgen, Symposien und anderen Veranstaltungen ein lebendiger Ort für künstlerischen und intellektuellen Austausch, für internationale Begegnungen und Debatten. BKM fördert die Akademie seit 2017 institutionell. Das AA unterstützt die Studierenden der Akademie mit einem Stipendienprogramm und fördert gleichzeitig die angegliederte Musikschule in Ramallah, die Nachwuchs aus den Palästinensischen Gebieten auf hohem Niveau ausbildet.

AusbildungWeltweit

Als einziges Bundesprogramm fördert die BMBFSFJ-Initiative AusbildungWeltweit die internationale Mobilität in der Berufsbildung. Komplementär zu Erasmus+ ermöglicht AusbildungWeltweit angehenden Fachkräften den Erwerb internationaler Berufskompetenzen in außereuropäischen Regionen. Damit leistet das Programm einen Beitrag zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Programmübergreifende Unterstützung zur Internationalisierung der Berufsausbildung bietet der „Beratungsservice für Auslandsaufenthalte in der Ausbildung“ im Auftrag des BMBFSFJ. Alle Angebote zur Förderung der internationalen Mobilität in der Berufsbildung werden von der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) umgesetzt.

Casa di Goethe

Die Casa di Goethe ist Deutschlands einziges Museum im Ausland. Sie befindet sich in den Räumen der deutschen Künstler-Wohngemeinschaft, in der Goethe in Rom lebte, und setzt sich in seiner Dauerausstellung mit Goethes italienischer Reise, seinem Wirken und seiner Rezeption in Italien in vielen Kunst- und Kulturformaten auseinander. Breitgefächerte Sonderausstellungen und Veranstaltungen beschäftigen sich besonders mit dem deutsch-italienischen und europäischen Kulturaustausch. Die Casa di Goethe dient der Pflege und Fortentwicklung deutscher Kultur-, Wissenschafts- und Forschungstradition und erschließt neues Publikum für deutsche Kultur.

Centre Marc Bloch

Das Centre Marc Bloch e. V. ist ein deutsch-französisches Forschungszentrum für Geistes- und Sozialwissenschaften und ist als „An-Institut“ eng mit der Humboldt-Universität zu Berlin verbunden. Es betreibt mit circa 176 Mitarbeitenden interdisziplinär ausgerichtete Forschung und Nachwuchsförderung. Im Zentrum steht dabei der Austausch zwischen deutscher und französischer Wissenschaftskultur unter Konkretisierung europäischer und globaler Zusammenarbeit in verstetigten Formen. Finanziert wird das CMB paritätisch deutsch-französisch durch das BMFT, das französische Außen- und Forschungsministerium sowie das CNRS (nationales Forschungszentrum).

Deutsche Akademie Rom Villa Massimo und Deutsche Akademie Rom Casa Baldi

Der Rompreis der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo ist die bedeutendste Auszeichnung für deutsche Künstlerinnen und Künstler im Ausland. In der Villa Massimo stehen den Preisträgerinnen und Preisträgern großzügige Wohn-Ateliers in einem weit angelegten Park zur Verfügung, es finden zahlreiche öffentliche Veranstaltungen statt. Seit 2008 existiert zudem das Praxisstipendium. Damit verbunden ist ein siebenwöchiger Aufenthalt für Personen aus den angewandten Bereichen des künstlerischen Schaffens. Die Deutsche Akademie Rom Casa Baldi hat ihren Sitz in Olevano Romano etwa eine Stunde von Rom entfernt und beherbergt zwei Stipendiatinnen und Stipendiaten für jeweils drei Monate. Die Deutsche Akademie Rom verwaltet zudem auch die Villa Serpentara, die der Berliner Akademie der Künste zugeordnet ist. Das Haus, in dem eine Stipendiatin bzw. ein Stipendiat für drei Monate aufgenommen wird, befindet sich ebenfalls in Olevano Romano.

Deutscher Akademische Austauschdienst (DAAD)

Der DAAD vertritt als Verein der deutschen Hochschulen und Studierendenschaften rund 250 Hochschulen und über 100 Studierendenschaften. Er fördert die Internationalisierung von Wissenschaft und Hochschulen, gestaltet den Austausch zwischen Hochschulen und Politik und unterstützt die internationale akademische Zusammenarbeit. Weltweit ist der DAAD mit über 50 Auslandsbüros vertreten und hat seit 1925 mehr als drei Millionen Akademikerinnen und Akademiker gefördert. Zu den über 460.000 Alumni zählen 23 Nobelpreisträgerinnen und -träger. Die Förderprogramme des DAAD reichen von Auslandssemestern für junge Studierende bis hin zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis hin zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis hin zum Aufbau von Hochschulen im Ausland. Als Nationale Agentur setzt der DAAD zudem das EU-Programm Erasmus+ um und realisiert internationale Projekte im Auftrag der EU.

Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative Albert Einstein des UNHCR (DAFI)

Mit der Deutschen Akademischen Flüchtlingsinitiative Albert Einstein des UNHCR (DAFI) finanziert das AA ein Sur-Place-Stipendienprogramm, das anerkannten Geflüchteten das Studium an einer Hochschule in ihrem Aufnahmeland ermöglicht. Seit Gründung des Programms im Jahr 1992 haben rund 27.000 Flüchtlinge dank DAFI Zugang zu Hochschulausbildung erhalten.

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

Die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission (Fulbright Germany) ist eine bi-nationale Institution mit Sitz in Berlin, die vom AA und vom US-Außenministerium gemeinsam getragen wird und vom BMFTR weitere Mittel erhält. Sie ermöglicht den akademischen und kulturellen Austausch zwischen den USA und Deutschland. Fulbright Germany vergibt jährlich fast 700 Stipendien und Reisestipendien für Studien-, Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungsaufenthalte in den USA und Deutschland. Seit 1952 haben über 40.000 deutsche und US-amerikanische Fulbright-Stipendiaten und Stipendiatinnen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der transatlantischen Beziehungen geleistet.

Deutsches Archäologisches Institut (DAI)

Das 1829 in Rom als „Istituto di corrispondenza archeologica“ gegründete Forschungsinstitut ist eine nachgeordnete Behörde im Geschäftsbereich des AAs. Heute ist das Deutsche Archäologische Institut (DAI) mit seiner Zentrale in Berlin, drei Kommissionen, sieben Abteilungen und vier Außenstellen sowie zahlreichen Forschungsstellen im In- und Ausland präsent. Das DAI ist die größte Forschungseinrichtung seiner Art in Deutschland und eine der bedeutendsten weltweit. Zu den Aufgaben des DAI zählen Kulturerhalt und Schutz des kulturellen Erbes sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und des internationalen wissenschaftlichen Austauschs. Damit schafft das DAI eine wichtige Grundlage für den Dialog zwischen Kulturen und für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit. Das DAI fördert und beteiligt sich an internationalen Studiengängen und bildet in seinen Forschungsprojekten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus. Mit dem Projekt KulturGutRetter, einem Mechanismus für die schnelle Hilfe zum Schutz und Erhalt von Kulturerbe in Krisensituationen weltweit, hilft das DAI mit Teams von Fachleuten aus Deutschland im Rahmen der internationalen Katastrophenhilfe und auf Bitte eines betroffenen Landes vor Ort bei der Schadensdokumentation und -bewertung sowie der Durchführung von Notmaßnahmen am gebauten Erbe sowie für mobiles Erbe wie Sammlungen, Bibliotheken oder Archive. Das DAI stellt der internationalen Fachwelt bedeutende analoge und digitale Forschungsinfrastrukturen zur Verfügung. Mit der digitalen Plattform iDAI.world wurde ein umfangreiches Portal für digitales archäologisches Wissen aufgebaut. Schließlich ist das DAI wichtiger Partner der internationalen Wissenschaftslandschaft und der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Es steht für wissenschaftliche Exzellenz, aber auch für ganz konkrete Vertrauensarbeit gegenüber Regierungen und den Menschen vor Ort.

Deutsche Auslandsgesellschaft (DAG)

Die wesentliche Aufgabe der Deutschen Auslandsgesellschaft e. V. (DAG) in Lübeck liegt in der Organisation und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Deutschlehrkräfte sowie in der Bereitstellung von Angeboten für Studierende mit der Berufsperspektive Deutschlehrkraft aus Belarus, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Russland und Schweden. In Kooperation mit der Universität Kiel wird die DAG die Internationale Tagung der Deutschlehrenden 2025 in Lübeck ausrichten.

Deutsche Auslandsschulen

Die Deutschen Auslandsschulen sind Orte der Begegnung und des interkulturellen Dialogs. An den derzeit 135 Deutschen Auslandsschulen auf 5 Kontinenten lernen rund 82.000 Schülerinnen und Schüler, davon etwa zwei Drittel Kinder nichtdeutscher Herkunft. Die Schulen werden von privaten Trägervereinen geführt und von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen betreut. Zum weltweiten Schulnetzwerk der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) mit über 2.000 Schulen im Ausland gehören außerdem Schulen, die das Deutsche Sprachdiplom anbieten, sowie die Deutsch-Profil-Schulen mit besonders ausgeprägtem Deutschunterricht und die vom Goethe-Institut geförderten Fit-Schulen.

Deutsch-Französische Hochschule

Die Deutsch-Französische Hochschule wird von den Regierungen Frankreichs und Deutschland getragen und paritätisch von beiden Ländern finanziert. Die DFH ist ein Netzwerk von 210 Hochschuleinrichtungen aus Deutschland und Frankreich, die insgesamt 199 integrierte binationale und trinationale Studiengänge anbieten. Aktuell sind rund 6.000 Studierende eingeschrieben.

Deutsch-Hebräischer Übersetzerpreis

Der Deutsch-Hebräische Übersetzerpreis würdigt die besondere Rolle der Literaturübersetzerinnen und -übersetzer bei der Vermittlung deutscher und israelischer Literatur und Kultur.

Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG)

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. (DIG) ist mit rund 10.000 Mitgliedern eine der größten bilateralen zivilgesellschaftlichen Vereinigungen in Deutschland zur Stärkung der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Das AA fördert die DIG sowohl institutionell als auch projektbezogen. Dadurch wird ein breites Spektrum an Projekten zur Vertiefung deutsch-israelischer Beziehungen ermöglicht.

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS)

Die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung DPWS mit Sitz in Frankfurt (Oder) wird seit 2008 gemeinsam vom Bund, dem Land Brandenburg und der Republik Polen getragen. Die Stiftung wurde ins Leben gerufen, um die Wissenschaft und Völkerverständigung zu fördern. Durch die Förderung wissenschaftlicher Vorhaben trägt sie dazu bei, Grundlagen und Erkenntnisse zu erschließen, die das gegenseitige Verstehen und Verständnis zwischen Deutschen und Polen fördern. Die DPWS unterstützt innovative Projekte in beiden Ländern und neue Modelle der Zusammenarbeit. Sie fördert deutsch-polnische Kooperationsvorhaben im Bereich der Geistes-, Kultur-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Über 500 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 16 Mio. Euro hat die Stiftung bis dato gefördert.

Deutsches Studienzentrum in Venedig (DSZV)

Das Deutsche Studienzentrum in Venedig ist eine interdisziplinäre Einrichtung, die wissenschaftliche Arbeiten sowie künstlerische Projekte zur Geschichte und Kultur Venedigs fördert. Es vergibt Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, deren Vorhaben Bezüge zu Venedig aufweisen, sowie an Kunstschaffende verschiedener Sparten. Das Jahresprogramm umfasst internationale Tagungen, Vorträge, Konzerte und weitere kulturelle Veranstaltungen. Einmal jährlich veranstaltet das Deutsche Studienzentrum einen interdisziplinären Studienkurs. Das DSZV ist Herausgeber von drei wissenschaftlichen Buchreihen. Die wissenschaftlichen und künstlerischen Aktivitäten des Deutschen Studienzentrums in Venedig werden neben BKM durch die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung und die Dr. Christiane Hackerodt Kunst- und Kulturstiftung gefördert.

Deutsche UNESCO-Kommission (DUK)

Die UNESCO hat als einzige unter den UN-Sonderorganisationen nach ihrer Verfassung Nationalkommissionen in jedem Mitgliedstaat. Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist damit Deutschlands Mittlerorganisation für die Zusammenarbeit mit der UNESCO in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Medienpolitik. Sie berät die Bundesregierung, den Deutschen Bundestag und alle anderen zuständigen Stellen in allen Fragen, die sich aus der Mitgliedschaft Deutschlands in der UNESCO ergeben, und wirkt aktiv an der Mitarbeit Deutschlands in der UNESCO mit. Sie unterstützt und koordiniert die Umsetzung der Ziele und Programme der UNESCO in Deutschland. Die internationale Zusammenarbeit fördert sie insbesondere im Rahmen des weltweiten Netzwerks von UNESCO- Nationalkommissionen; aktuelle Schwerpunkte ihrer Arbeit betreffen u. a. den Austausch mit der Ukraine unter den UNESCO-Projektschulen sowie die „Fair Culture“ Initiative.

Deutsche Welle (DW)

Die DW ist Deutschlands öffentlich-rechtlicher Auslandssender. Ihre Organisation und ihr Auftrag sind im Deutsche-Welle-Gesetz geregelt, das der DW eine unabhängige Berichterstattung sichert. Auf der Grundlage freiheitlich demokratischer Werte, die Deutschland repräsentieren, stellt die DW Informationsangebote in 32 Sprachen bereit, und erreicht wöchentlich rund 337 Millionen Personen weltweit.

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZK)

Das von Bund, Ländern und Kommunen 2015 errichtete Deutsche Zentrum Kulturgutverluste (DZK) ist national und international der zentrale Ansprechpartner und Akteur zu Fragen der Umsetzung der Washingtoner Prinzipien in Deutschland. Neben dieser Hauptaufgabe der Aufarbeitung des nationalsozialistischen Kulturgutraubs zählen kriegsbedingt verbrachte Kulturgüter sowie Kulturgutverluste in der sowjetischen Besatzungszone und der DDR wie auch Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten zu den Handlungsfeldern des Zentrums. Das mit BKM-Mitteln ausgestattete Zentrum bietet finanzielle Unterstützung für Provenienzforschungsprojekte, die kulturgutbewahrenden Einrichtungen wie Museen, Bibliotheken und Archive in ihren Beständen durchführen. Auch Privatpersonen werden gefördert. Liegt ihr Hauptwohnsitz außerhalb Deutschlands, können sie für die Suche nach NS-Raubgut in Kooperation mit einem inländischen Partner Förderungen erhalten. Zur Umsetzung der Washingtoner Prinzipien und zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten siehe oben 2.3.4 Rückführung von Kulturgütern.

Franz-Hessel-Preis

Der deutsch-französische Franz-Hessel-Preis für zeitgenössische Literatur wird seit 2010 an einen deutsch- und einen französischsprachigen Autor oder eine Autorin verliehen. Ziel ist die Vertiefung des literarischen Dialogs zwischen Deutschland und Frankreich und die Förderung zeitgenössischer Autorinnen und Autoren, die im Nachbarland noch nicht bekannt und in der Regel auch noch nicht übersetzt sind. Trägerorganisation ist die von der BKM geförderte Stiftung Genshagen, deren besondere Aufmerksamkeit den deutsch-französischen und den deutsch-polnischen Beziehungen sowie dem Weimarer Dreieck gilt.

Europäisches Hochschulinstitut (EHI)

Das Europäische Hochschulinstitut (engl. European University Institute) mit Sitz in Fiesole gehört zu den weltweit führenden Forschungsinstituten und Hochschuleinrichtungen im Bereich der Rechts-, Wirtschafts-, Politik- und Geschichtswissenschaften. Seit der Einrichtung des Hochschulinstituts 1972 durch die sechs Gründungsmitglieder der Europäischen Gemeinschaften, darunter die Bundesrepublik Deutschland, hat sich das EHI einen einzigartigen und exzellenten Ruf als Europas Zentrum für sozialwissenschaftliche Forschung und Doktorandenausbildung erworben. Aktuell sind 23 EU-Länder Mitglieder des EHI. Das BMFTR vertritt Deutschland in den Leitungsgremien und finanziert aus seinem Haushalt den deutschen Anteil für das EHI.

Gesellschaft für deutsche Sprache e. V. (GfdS)

Die Gesellschaft für deutsche Sprache e. V. (GfdS) mit Sitz in Wiesbaden wurde im Jahr 1947 gegründet und ist eine politisch unabhängige Vereinigung zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache. Mit über 100 ehrenamtlich geleiteten Zweigvereinen im In- und Ausland leistet die GfdS einen wichtigen Beitrag zur Sprachkultur und -vermittlung. In der deutschen Öffentlichkeit ist die Einrichtung durch die Auswahl der Wörter des Jahres und die jährliche Statistik der beliebtesten Vornamen bekannt. Die GfdS wird institutionell von den Ländern und aus dem Haushalt des BKM gefördert.

German-Israeli Foundation (GIF)

Die Deutsch-Israelische Stiftung für Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung unterstützt gemeinsame Forschungsprojekte deutscher und israelischer Forscherinnen und Forscher und fördert über ihr Nachwuchsprogramm auch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und deren Vernetzung. Sie wurde 1986 durch bilateralen Vertrag zwischen Israel und Deutschland gegründet und paritätisch finanziert. 16 Nobelpreisträger beziehungsweise Nobelpreisträgerinnen erhielten eine Förderung durch die GIF.

Goethe-Institut (GI)

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es setzt sich für den internationalen Kulturaustausch ein, fördert den Zugang zur deutschen Sprache und unterstützt die freie Entfaltung von Kultur und Wissenschaft. 154 Institute in 98 Ländern bilden zusammen mit zahlreichen Partneereinrichtungen ein globales Netzwerk. Das GI wird vom AA institutionell gefördert, agiert als eingetragener Verein eigenverantwortlich, parteipolitisch ungebunden und rechtlich selbstständig.

Hannah-Arendt-Initiative

Die HAI ist ein Schutz- und Unterstützungsprogramm für bedrohte Medienschaffenden in Krisen- und Konfliktregionen. Die HAI wird gemeinsam getragen vom AA und BKM und von zivilgesellschaftlichen Organisationen (Netzwerkpartnern) in eigener Verantwortung umgesetzt. Wichtigste Netzwerkpartner der Hannah Arendt Initiative sind derzeit: „Media in Cooperation and Transition (MiCT)“, „European Centre for Press and Media Freedom (ECPMF)“ und „DW Akademie“ für die Auslandslinie sowie der „JX Fund – European Fund for Journalism in Exile“ für die Inlandslinie. Eine Koordinierungsstelle tritt gegenüber der Öffentlichkeit als Ansprechpartner auf, koordiniert die im Netzwerk vorhandene Expertise und betreibt die Website www.hannah-arendt-initiative.de

Haus der Kulturen der Welt (HKW)

Das Haus der Kulturen der Welt ist ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH, deren Alleingesellschafterin die Bundesrepublik Deutschland ist. Seit 1989 ist das Haus der Kulturen der Welt in der ehemaligen Kongresshalle in Berlin ein kosmopolitischer Ort für die internationalen zeitgenössischen Künste und ein Forum für aktuelle Entwicklungen und Diskurse, in dem sich Wissenschaft und Kunst verbinden. Die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH wird institutionell aus dem BKM-Haushalt finanziert.

Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) ist eine zentrale deutsche Institution für internationale Kulturbeziehungen und Auswärtige Kulturpolitik. Seit mehr als 100 Jahren fördert es internationalen Austausch durch kulturelle Projekte, Kunstausstellungen und Programme, die Verständnis, Vertrauen und offene, demokratische Gesellschaften stärken. Mit inter-/nationalen Partnerinnen und Partnern setzt sich das ifa für Freiheit in Kunst und Wissenschaft sowie für Meinungsfreiheit, für Demokratie, Menschenrechte, zivile Konfliktbearbeitung, Kunstaustausch und Forschung ein.

Das ifa spielt seit 1971 eine entscheidende Rolle bei der Positionierung des deutschen Pavillons auf der Kunstbiennale in Venedig und übernahm 2024 die Gesamtverantwortung. Ifa-Ausstellungsprojekte tragen dazu bei, Kunst aus Deutschland international und in peripheren Räumen sichtbar zu machen. Sieben ifa-Förderprogramme unterstützen zivilgesellschaftliche und künstlerische Akteure sowie Organisationen in ihrem Engagement für Menschenrechte, Frieden und offene Gesellschaften weltweit. Die Elisabeth-Selbert-Initiative (ESI) bietet gefährdeten Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern Schutz und Unterstützung in Deutschland und an sicheren Orten in der Herkunftsregion. Die Martin-Roth-Initiative (MRI), wird vom ifa und Goethe-Institut umgesetzt und unterstützt bedrohte Kunst- und Kulturschaffende, die sich für Kunstfreiheit, Demokratie und Menschenrechte einsetzen. Mit der Förderung der deutschen Minderheiten in Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens stärkt das ifa gezielt die dortigen demokratischen Zivilgesellschaften sowie die Beziehungen Deutschlands und Europas zu dieser Region. Es entsendet Kulturmanagerinnen und -manager sowie Redakteurinnen und Redakteure und fördert mit Projekten wie jährlich stattfindenden internationalen Sommercamps das länderübergreifende Verständnis junger Menschen füreinander und ermöglicht den Austausch in deutscher Sprache. Das Förderprogramm zivik des ifa unterstützt zivile Akteure bei der Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung durch Beratung und finanzielle Förderung. Das Programm richtet sich an lokale und internationale NGOs in Krisen- und Konfliktregionen und fördert den Austausch und die Vernetzung ziviler Akteure. Das CrossCulture Programm des ifa bietet Stipendien für berufsbezogene Aufenthalte von Berufstätigen und ehrenamtlich Engagierten aus über 40 Ländern aus den Bereichen Kultur, Bildung, Menschenrechte, Wissenschaft und Medien. Die Kunstförderprogramme des ifa unterstützen internationale Biennalen, Ausstellungsprojekte zu gesellschaftlichen Fragestellungen sowie Mobilität und Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland und aus ODA-Rezipientenländern. Das dreisprachige Online-Portal Qantara.de, das seit 2024 vom ifa umgesetzt wird, wurde in der Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001 ins Leben gerufen und veröffentlicht fundierte journalistische Artikel zu Kultur, Politik und Gesellschaft auf Deutsch, Englisch und Arabisch. Es trägt dazu bei, die Verständigung zwischen Gesellschaften in Europa und islamisch geprägten Regionen in Westasien und Nordafrika zu stärken, Vorurteilen entgegenzuwirken und neue Denkansätze in Debatten einzubringen. Das ifa-Forschungsprogramm gibt wissenschaftliche Studien in Auftrag, die aktuelle Fragen an der Schnittstelle von Kultur und Außen- und Sicherheitspolitik sowie zu Soft Power erforschen.

Kulturakademie Tarabya

Die Kulturakademie Tarabya wurde 2011 auf Initiative des Bundestags vom AA in Istanbul auf dem Gelände der historischen Sommerresidenz des Deutschen Botschafters in der Türkei als Residenzprogramm für Kulturschaffende gegründet. Das Gelände war 1880 ein Geschenk des osmanischen Sultans Abdülhamid II. an Deutsches Reich zur diplomatischen Nutzung. Die Kulturakademie feierte 2021 ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Festakt in Berlin und mit über 40 Veranstaltungen in Deutschland. Bis 2025 haben über 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten in Tarabya ihre Projekte entwickelt und umgesetzt.

Mazzucchetti-Gschwend-Übersetzungspreis

Der Mazzucchetti-Gschwend-Übersetzungspreis wird alle zwei Jahre alternierend in Italien und Deutschland vergeben und zeichnet herausragende deutsch-italienische Übersetzungskunst aus.

Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (MWS)

Die Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland ist die einzige Einrichtung der Bundesrepublik, die Grundlagenforschung ausschließlich im Ausland betreibt. Sie unterhält weltweit zehn Institute sowie weitere Forschungsgruppen und Büros. Die Auslandsinstitute stehen in einem engen und intensiven Austausch mit Wissenschaft und Gesellschaft ihrer Gastgeberländer und betreiben vielfältige Kooperationen vor Ort. Zu den wichtigsten Kooperationspartnern gehören Universitäten, Forschungsinstitute und internationale Netzwerke.

2024 schloss der Stiftungsrat das Deutsche Historische Institut in Moskau. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine 2022 waren Kooperationen und Veranstaltungen vor Ort bereits eingestellt worden. Seit 2023 baut die MWS schrittweise das Max Weber Netzwerk Osteuropa auf, das mit den Standorten Helsinki/Finnland, Vilnius/Litauen und Tbilissi/Georgien die ganze Region in den Blick nimmt.

Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz (PAD)

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) ist im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig und bildet eine Abteilung im Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK). Seine Programme richten sich an Schülerinnen und Schülern, Lehrkräfte, angehende Lehrkräfte sowie Schulen in Deutschland und im Ausland. Als Partner des AAs fördert der PAD jährlich mehr als 16.000 Teilnehmende und ist Teil der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH). Als nationale Agentur für Erasmus+ Schulbildung ist der PAD für europäische Programme im Bereich der Schulbildung verantwortlich.

Politische Stiftungen

Die sechs parteinahen politischen Stiftungen Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Hanns-Seidel-Stiftung und Rosa-Luxemburg-Stiftung sind Partner des AAs im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Ihre Begabtenförderung ausländischer Stipendiatinnen und Stipendiaten (Studierende, Graduierte, Promovierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern) unterstützt das AA durch Mittel für Stipendien und damit zusammenhängende Maßnahmen. Das Netzwerk der Alumni der politischen Stiftungen umfasst wichtige Ansprechpartnerinnen und -partner sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Deutschland oft auch nach der Rückkehr in ihre Heimatländer verbunden bleiben.

Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum (DIZF)

Das von Deutschland und Israel gemeinsam gegründete Deutsch-Israelische Zukunftsforum (DIZF) hat die Aufgabe, durch zukunftsbezogene Projektförderungen engagierte junge Erwachsene aus allen Teilen der Gesellschaft für die deutsch-israelischen Beziehungen zu gewinnen. Dabei geht es bewusst auch um zeitgenössische Themen aus der konkreten Lebenswelt junger Menschen, bei denen Deutsche und Israelis nach innovativen Herangehensweisen suchen können. Das DIZF organisiert jährlich den vom AA gestifteten und vom Bundesminister des Auswärtigen verliehenen Shimon-Peres-Preis.

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)

Die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) ist Ausdruck einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für das in der Zeit des Nationalsozialismus begangene Unrecht. Stiftungszweck waren bis 2007 die individuellen humanitären Zahlungen an ehemalige Zwangsarbeitende sowie andere Opfer des Nationalsozialismus. Seit Abschluss dieser Zahlungen engagiert sich die Stiftung in der dauerhaften Förderung von Projekten, die der Völkerverständigung, den Interessen der Überlebenden des NS-Regimes, dem Jugendaustausch, der sozialen Gerechtigkeit, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft und der internationalen Zusammenarbeit auf humanitärem Gebiet dienen. Bis 2006 konnte die Stiftung 4,37 Mrd. Euro an ehemalige Zwangsarbeitende sowie andere Opfer auszahlen. Nach Abzug von Verwaltungs- und Anlagekosten verbleiben aus den jährlichen Erträgen je nach Kapitalmarktlage über acht Mio. Euro als Fördermittel. 2024 wurden 146 Projekte im Umfang von 8,80 Millionen Euro aus Eigenmitteln umgesetzt. Hinzu kommen Drittmittel und Spenden im Umfang von 17,00 Mio. Euro.

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung (SFVV)

Im Geiste der Versöhnung soll die Stiftung die Erinnerung und das Gedenken an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert im Kontext des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Expansions- und Vernichtungspolitik und ihrer Folgen wachhalten. Das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung versteht sich als deutschlandweit einzigartiger, gesamteuropäisch verankerter und international sichtbarer Lern- und Erinnerungsort. Die ständige Ausstellung befasst sich mit politisch, ethnisch und religiös begründeten Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert in Europa und darüber hinaus. Ein Schwerpunkt ist die Flucht und Vertreibung der Deutschen im europäischen Kontext der Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Im Oktober 2024 erschien der Katalog zur Ständigen Ausstellung im Dresdner Sandstein-Verlag. Im Jahr 2024 gingen aus einer Kooperation mit dem UNHCR Deutschland zwei Sonderausstellungen hervor, insbesondere die Schau „Becoming Who You are – Studium trotz Flucht“, welche einen Red Dot Award erhielt. Außerdem zeigte das Dokumentationszentrum auf Einladung des Bundesinnenministeriums am Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin ausgewählte Objekte ihrer Sammlung. Flucht und Vertreibung war Gegenstand unterschiedlichster Angebote, z. B. eine Galerie-Ausstellung über das Tagebuch eines Schlesiens, der 1945 in sowjetischer Zwangsarbeit im Donbass starb, eine Lesung aus Familienbriefen aus dem dänischen Flüchtlingslager Oksbøl oder ein Vortrag über die Umsiedlung der Deutschbalten in den sogenannten Warthegau. Aber auch europäische Kontexte wurden aufgezeigt, etwa mit dem neuen Dokumentarfilm „My Fathers Diaries von Ado Hasanović“ über den Völkermord von Srebrenica oder einer Galerie-Ausstellung über die Situation von Flüchtlingen an den Rändern der Europäischen Union. Die Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Museen und Forschungseinrichtungen spielt weiterhin eine wichtige Rolle. Die Stiftung wird durch die BKM institutionell gefördert.

Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK)

Die Bund-Länder-geförderte Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist mit ihren herausragenden Museen, Bibliotheken, Archiven und Forschungsinstitutionen eine zunehmend wichtige Akteurin der auswärtigen Kultur- und Wissenschaftspolitik. Die SPK engagiert sich unter anderem aktiv im internationalen Kulturgutschutz. Die SPK untersteht der Rechtsaufsicht des BKM.

Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft (SFMB)

Der Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft fördert herausragende Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen in den Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Durchführung von Forschungsvorhaben an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Der SFMB nimmt eine besondere Rolle in der bilateralen Zusammenarbeit ein, da sie den interdisziplinären und interkulturellen Dialog durch die Unterstützung von Teilnehmenden aus Deutschland und Israel im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsaufenthaltes fördert.

Villa Aurora und Thomas-Mann House

Der Villa Aurora & Thomas Mann House e. V. mit Sitz in Berlin fördert den deutsch-amerikanischen Kulturaustausch. Die Villa Aurora, das ehemalige Wohnhaus von Lion und Marta Feuchtwanger in Los Angeles, dient als Künstlerresidenz und Ort der Kulturbegegnung. Über ein Stipendienprogramm wird jährlich 12 bis 14 Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland ein mehrmonatiger Aufenthalt in der Villa Aurora ermöglicht, um an Projekten aus den Sparten Bildende Kunst, Performance, Komposition, Film oder Literatur zu arbeiten.

Die Arbeit des bisherigen Villa Aurora e. V. wurde mit dem Ankauf des ehemaligen Wohnhauses von Thomas und Katia Mann in Los Angeles ausgeweitet. Transatlantische Vordenker und Intellektuelle erhalten mit einem Thomas Mann Fellowship die Gelegenheit, zu den großen Fragen unserer Zeit Stellung zu beziehen, sich mit Institutionen und Persönlichkeiten in Los Angeles und darüber hinaus zu vernetzen und auszutauschen. Beide Häuser halten die Erinnerung an Künstlerinnen und Künstlern und Intellektuelle wach, die in Kalifornien Zuflucht vor NS-Verfolgung fanden und bedeutenden Einfluss auf das Kulturleben der Westküste der USA hatten. Daneben hat der Verein ein umfangreiches digitales Programm mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten umgesetzt und seine Öffentlichkeitsarbeit mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Filmvorführungen und Dokumentationen erweitert. Der Villa Aurora & Thomas Mann House e. V. wird vom AA institutionell gefördert, die Geschäftsstelle in Berlin wird von BKM im Rahmen einer Projektförderung finanziert. Darüber hinaus erhält VATMH e. V. Mittel von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Berlin, Medienboard Berlin Brandenburg, Musicboard Berlin, der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt sowie dem Kunstsalon Köln.

Villa Romana Florenz

Der Villa Romana-Preis gilt als ältester deutscher Kunstpreis. Seit 1905 wird er jährlich an vier (in den Anfängen an drei) junge Künstlerinnen und Künstler verliehen. Er ist mit einem mehrmonatigen Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Villa Romana, einem freien Atelier sowie einem monatlichen Stipendium verbunden. Seine Bestimmung ist es, herausragenden jungen Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit zu geben, sich während eines längeren Aufenthalts in Florenz auf die Entwicklung ihres Werks zu konzentrieren. Neben der Förderung durch BKM wird die Villa Romana durch die Deutsche Bank Stiftung, die Brigitte und Arend Oetker Stiftung, das Kunsthistorische Institut in Florenz – Max-Planck-Institut und die Diener-Stiftung gefördert.

Villa Vigoni e. V.

Die Liegenschaft der Villa Vigoni wurde 1983 der Bundesrepublik Deutschland unter der Bedingung vererbt, der Völkerverständigung zwischen Deutschland und Italien zu dienen. Seit 1986 kommt das deutsch-italienische Zentrum für den Europäischen Dialog (Villa Vigoni e. V.) dem testamentarischen Willen mit der Förderung der deutsch-italienischen Beziehungen in Bildung, Kultur, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft nach. Trägerministerien des bi-nationalen Vereins sind das BMFT und das italienische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (MAECI). Die Villa Vigoni e. V. organisiert Seminare, Konferenzen und Veranstaltungen über die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Sie beteiligt sich an Forschungsprojekten, trägt aber auch zur breiten öffentlichen Debatte von politischen und wissenschaftlichen Themen in den Zivilgesellschaften Deutschlands und Italiens bei.

Writers in Exile

Über das PEN-Zentrum Deutschland bietet das Programm „Writers in Exile“ bis zu 15 in ihren Heimatländern bedrohten Schriftstellerinnen und Schriftstellern sowie Journalistinnen und Journalisten durch ein Stipendium vorübergehend ein sicheres Zuhause und die Möglichkeit, geschützt vor Bedrohungen und Repressalien in Deutschland leben und arbeiten zu können.

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Die ZfA, eine Abteilung des Bundesamts für Auswärtige Angelegenheiten, betreut von Bonn und Berlin aus sowie vor Ort mit Fachberatungen für Deutsch als Fremdsprache die schulische Arbeit im Ausland. Dazu zählen die 135 Deutschen Auslandsschulen, 1.088 Schulen in den nationalen Bildungssystemen, die das Deutsche Sprachdiplom anbieten sowie 27 Deutsch-Profil-Schulen mit einem verstärkten Deutschprofil. Alle von der ZfA betreuten Schulen führen zu Schul- oder Sprachabschlüssen, welche zum sprachlichen Hochschulzugang, zum direkten Hochschulzugang bzw. zum Studienkollegbesuch in Deutschland berechtigen. Rund 1.800 von der ZfA vermittelte Lehrkräfte sind in unterschiedlichen Funktionen an diesen Einrichtungen tätig.

Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
ACG	American Council on Germany
ADIR	Arbeitskreis deutscher internationaler Residenzprogramme
AGYA	Arab German Young Academy
AHK	Auslandshandelskammer
AIMS	African Institutes for Mathematical Science
AKBP	Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik
AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BfAA	Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BKM	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
BKP	Berliner Künstlerprogramm
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
BMLEH	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
BMBFSFJ	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMI	Bundesministerium des Innern
BMUKN	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung
BMWSB	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
BMWE	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BOD	Bildungsoffensive Deutsch
BSA	Barenboim-Said Akademie
BVFG	Bundesvertriebenengesetz
CHRU	Cultural Heritage Response Unit
CCP	CrossCulture Programm
CDCPP	Steering Committee for Culture, Heritage and Landscape
CDMSI	Steering Committee on Media and Information Society

ComLab	Communication Lab for Exchange between Research and Media
CSTP	Ausschuss für Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DAC	Development Assistance Committee
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DAFI	Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative Albert Einstein
DAG	Deutsche Auslandsgesellschaft
DAHZ	Deutsch-Argentinisches Hochschulzentrum
DAI	Deutsches Archäologisches Institut
DAP	Deutsch-US-Amerikanisches Praktikumsprogramm
DAS	Deutsche Auslandsschulen
DDB	Deutsche Digitale Bibliothek
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFG	Deutsch-Französisches Gymnasium
DFJW	Deutsch-Französisches Jugendwerk
DGJW	Deutsch-Griechisches Jugendwerk
DGZF	Deutsch-Griechischer Zukunftsfonds
DIG	Deutsch-Israelische Gesellschaft
digiS	Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIJW	Deutsch-Israelisches Jugendwerk
DIZF	Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
DMB	Deutscher Museumsbund
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DPWS	Deutsch Polnische Wissenschaftsstiftung
DPJW	Deutsch-Polnisches Jugendwerk
DRJA	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH
DSD	Deutsches Sprachdiplom

DTJB	Deutsch-Türkische Jugendbrücke
DUK	Deutsche UNESCO-Kommission
DW	Deutsche Welle
DWIH	Deutsche Wissenschafts- und Innovationshäuser
DZHW	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
DZK	Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
EAIE	European Association for International Education
ECPMF	Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit / European Centre for Press and Media Freedom
EFR	Europäischer Forschungsraum
EFREC	European Forum for Reconciliation and Cooperation in History and Social Sciences Education
EHRI	European Holocaust Research Infrastructure
ESI	Elisabeth-Seibert-Initiative
EU	Europäische Union
Euro-Med Region	Mitglieder der EU und Länder des Mittelmeerraums
EVZ	Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FuI	Forschung und Innovation
g.a.s.t.	Gesellschaft für akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung
GEP	Greening Education Partnership
GDN	Groningen Declaration Network
GETVICO	German Teacher Virtual Conference
GfdS	Gesellschaft für deutsche Sprache e.V.
GI	Goethe-Institut
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

GNS	Germany News Service
GSta PK	Geheime Staatsarchiv der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
HAI	Hannah-Arendt-Initiative
HiDoP	Hilde Domin-Programm
HPI	Hasso-Plattner-Institut
IAI	Ibero-Amerikanisches Institut
iBBZ	Internationale Berufsbildungszusammenarbeit
IBS	Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung
ifa	Institut für Auslandsbeziehungen
IHRA	International Holocaust Remembrance Alliance / Internationale Allianz zum Holocaustgedenken
IJAB	Fachstelle für internationale Jugendpolitik der Bundesrepublik Deutschland e. V.
IJP	Internationale Journalisten Programme
ILO	Internationale Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen
ISF	Internationale Sportförderung
IMKD	Internationale Mobilität und Kooperation digital
iMOVE	International Marketing of Vocational Education
IP Digital	Internationale Programme Digital
IVAC	International Virtual Academic Collaboration
JCC	Jewish Claims Conference
JDCRP	Jewish Digital Cultural Recovery Project
KEK	Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KGR	KulturGutRetter-Initiative
KI	Künstliche Intelligenz

KIWi	Kompetenzzentrum internationale Wissenschaftskooperationen
KKW	Kultur- und Kreativwirtschaft
KMK	Kultusministerkonferenz
KOSPIE	Kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte für Ingenieurinnen und Ingenieure aus Entwicklungsländern
KOSKK	Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten (neu: Kontaktstelle für Kulturgüter und menschliche Überreste aus kolonialen Kontexten)
KSL	Kulturstiftung der Länder
LAK	Lateinamerika und Karibik
LEED	Leadership, Empowerment, Employability and Diversity
MAECI	Italienisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit
MEK	Museum Europäischer Kulturen
MENA	Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika
MFC	Media Freedom Coalition
MfN	Museum für Naturkunde
MGG	Managing Global Governance
MiCT	Media in Cooperation and Transition
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MNHN	Muséum national d'Histoire naturelle
MOOCs	Massive Open Online Courses
MRI	Martin-Roth-Initiative
MRV	Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern
MSCA4Ukraine	Marie Skłodowska Curie Actions for Ukraine
MWS	Max Weber Stiftung
NA DAAD	Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD

NA	Nationale Agentur
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NIMOZ	National Institute for Museums and Public Collections
ODA	Official Development Assistance
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OGP	Open Government Partnership
ONLAAH	Online Learning on African Archaeology and Heritage
ÖPR	Länder der Östlichen Partnerschaft und Russland
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PAD	Pädagogischer Austauschdienst des Sekretariats der Kultusministerkonferenz
PASCH	Schulen: Partner der Zukunft
PSI	Philipp-Schwartz-Initiative
RDZ	Regionale Deutschlandzentren
SDG	Sustainable Development Goal / Ziele für nachhaltige Entwicklung
SFVV	Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
SIDS	Small Island Developing States
SIGRE	Security and Integrity of the Global Research Ecosystem
SIM	Staatliches Institut für Musikforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
SPK	Stiftung Preußischer Kulturbesitz
STIBET	Stipendien- und Betreuungsprogramm
TraX	Transatlantic in Social Work-Program
UKGC	UK-German Connection
UN	United Nations / Vereinte Nationen
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

UNESCO-UNEVOC	Internationales Zentrum für Berufsbildung der UNESCO
UNHCR	Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen
VATMH	Villa Aurora und Thomas Mann House
WCF	Berlinale World Cinema Fund
ZDH	Zentralverband des Deutschen Handwerks
ZfA	Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen